

Club Mitteilungen

Heft 10 5. Jahrgang Dezember 2004



Seniorensport in Württemberg-Hohenzollern

Auswertung **Senioren-WM 2004** Japan

Vergleichskampf V.E.T.T.S. - DER CLUB

Paul Fischbach vorgestellt

Aktualisierter **Turnierkalender**

Hauptversammlung/Clubmeisterschaften 2005



DER

CLUB

DEUTSCHE TISCHTENNIS
SENIOREN E.V.



Zum Titelfoto: Warum „Ulmer Münster“?

Wie angekündigt, und in Nr.9 der CLUB MITTEILUNGEN erstmals realisiert, wollen wir auch in dieser Ausgabe einem Besitzer im Vorstand von DER CLUB die Möglichkeit bieten, über den Seniorensport in seinem Zuständigkeitsbereich, sein Engagement und über sich selbst zu berichten.

Heute setzen wir diese Serie auf den Seiten 8-10 mit einer Abhandlung von Helmut Näter und der Region Württemberg-Hohenzollern fort. Die enge Beziehung von Helmut zu Ulm wird in seinem Bericht schnell klar.

Nicht nur für „Schwaben“ ist das Ulmer Münster eines der prächtigsten Bauwerke dieser Region. Der Kirchturm ist 161,5 Meter hoch und damit der höchste der Welt. Weithin sichtbar und vor mehr als 600 Jahren mit meisterlicher Architektur errichtet, wurde dieser Bau mit seinem gigantischen Campanile schon früh zum Wahrzeichen der Stadt Ulm.

Ulm wurde im Jahre 854 erstmals urkundlich erwähnt und ist heute mit seinen rund 100.000 Einwohnern eine äußerst lebendige Stadt im Süden der Bundesrepublik. Die Ulmer feiern oft und gerne mit ihren Gästen. Annähernd 55.000 Zuschauer erleben jedes Jahr die Lichterserenade. Beim Fischerstechen, welches alle vier Jahre auf der Donau stattfindet, kann die Zuschauerzahl nur geschätzt werden – es kommen Zig-Tausende.

Weitere Attraktionen sind das Deutsche Brotmuseum, die Bundesfestung, das Fischerviertel, sowie die Friedrichsau, eine prächtige Parkanlage, die im Jahre 1811 mit einem 2000-Gulden-Geschenk des württembergischen König Friederich begründet wurde. Anlässlich der ersten Landesgartenschau 1980 in Baden-Württemberg und Bayern wurde von den Städten Ulm und Neu-Ulm diese Freizeitanlage gewaltig aufgewertet. Die Donau trennt die baden-württembergische Stadt Ulm von der bayerischen Stadt Neu-Ulm.

Bildquelle: Freigabe mit freundlicher Genehmigung der
UNT – Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH – www.tourismus.ulm.de
Fotografie: Reinhold Mayer, 89077 Ulm-Söflingen

INHALT

Auf ein Wort	4 - 5
Aus der Vorstandsarbeit	6 - 7
Bericht Beisitzer - Württemberg-Hohenzollern	8 - 10
Vergleichskampf V.E.T.T.S - <u>DER CLUB</u>	12 - 13
TT-Geschichte Teil V	14 - 21
WM Japan - Berichte, Auswertungen	22 - 37
Leserbrief	38
Clubmitglieder vorgestellt - Paul Fischbach	39
Glückwunschecke	40 - 44
Neue Mitglieder	45
Schmunzelseite	46
Turnierkalender	48 - 49
Vorankündigung Hauptversammlung / Clubmeisterschaft 2005	50 - 51
Der Vorstand - GfV und Beisitzer	52 - 53
Nachrufe	54
<u>DER CLUB</u> - Infos	55

IMPRESSUM

- HERAUSGEBER: **DER CLUB -
DEUTSCHE TISCHTENNIS-SENIOREN E.V.**
- ANSCHRIFT: **MARIANNE BLASBERG
STOCKKAMPSTR. 56 - 40477 DÜSSELDORF
TEL. 0211-482376 - FAX 0211-4846590
E-MAIL: MARIANNE.BLASBERG@T-ONLINE.DE**
- VEREINSKONTO: **STADTSPARKASSE HALLE
KTO.NR. 382098200 - BLZ 80053762**
- CLUB-HOMEPAGE: **WWW.TISCHTENNIS-SENIOREN.DE**
- REDAKTION: **MARIANNE BLASBERG TEL. 0211 - 482376
GÜNTHER ANGENENDT TEL. 02327 - 77117
CONNY STEINKÄMPER TEL. 0228 - 626772
CONNY GRYZA TEL. 07056 - 928997
ERNST BISON TEL. 02041 - 54171
MARGRET HEGER TEL. 0228 - 461726**
- DRUCK: **DRUCKEREI SCHMITT, LANDAU**
- FOTO SEITE 1 + 2: **MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DER UNT-ULM/NEU-
ULM TOURISTIK GMBH ALS COPYRIGHT-GEBER.**

Auf ein Wort

Liebe Clubmitglieder,

in der 10. Ausgabe der CLUBMITTEILUNGEN am Ende dieses Jahres, das für viele von uns in einem atemberaubenden Tempo vorübergerauscht ist, drängt sich ein Jahresrückblick über die Entwicklung von DER CLUB und die Frage auf, ob der Geschäftsführende Vorstand (GfV) und der Vorstand den in der Clubsatzung festgeschriebenen Zielen näher kommen konnte.

Nun, das Jahr 2004 wird schon deshalb in die Annalen von DER CLUB eingehen, weil wir das 1000. Mitglied bei uns begrüßen konnten. Wenn man berücksichtigt, dass am 30. Juni 1999 13 Sportkameradinnen und Sportkameraden den Verein gegründet haben, so kann die zahlenmäßige Entwicklung der Mitglieder von DER CLUB innerhalb von etwas mehr als fünf Jahren durchaus als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Immerhin ist mit dem 1.100. Mitglied in naher Zukunft zu rechnen.

Wenn man andererseits berücksichtigt, dass es derzeit über 220.000 aktiv spielende Seniorinnen und Senioren in Deutschland gibt, die einen Anteil von mehr als 48 v.H. der erwachsenen Mitgliedern des DTTB ausmachen, so wird offenkundig, dass sich uns bisher nur ein ganz kleiner Teil anschließen konnte. Daher

sollten alle Mitglieder des Vorstandes wie auch die Clubmitglieder selbst weiterhin bemüht sein, neue Mitglieder zu werben, um uns damit noch stärkere Rückendeckung bei allem, was wir für den Seniorensport tun, zu geben. Als Ausdruck dieser Bemühungen ist auch unsere neue Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ zu verstehen.

Ob es uns in dem zu Ende gehenden Jahr gelungen ist, mit unserer Arbeit den Seniorensport in Deutschland bei den offiziellen Verbänden wie auch in der Öffentlichkeit ein wenig bewusster zu machen, können wir nur hoffen. In insgesamt 7 Sitzungen haben der GfV und der Vorstand versucht, die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Die von uns aufgegriffenen Probleme können dem Abschnitt „Aus der Vorstandsarbeit“ entnommen werden.

Nach wie vor bedauern wir, dass in einigen Mitgliedsverbänden des DTTB, deren Bezirken/Regionen und Kreisen der Seniorensport weitestgehend als solcher kaum zur Kenntnis genommen wird. Solange dies so ist, werden wir nicht nachlassen darauf hinzuweisen, dass dem Seniorensport zumindest der gleiche Stellenwert beizumessen ist, wie zum Beispiel dem Schul-, Breiten-, Freizeit-, Hochschul- und Damensport. DER CLUB wird auch weiterhin tatkräftig die Arbeit des DTTB - Seniorenausschusses und der in einigen Landesverbänden bereits gegründeten Seniorenausschüsse unterstützen.

An sportlichen Ereignissen hat dem Jahr 2004 neben den traditionellen Seniorenturnieren in Neustadt/Weinstraße, Trier, Kleve und Kaufungen die Weltmeisterschaft der Senioren in Yokohama/Japan das Gepräge gegeben. Wenn die deutsche Mannschaft hierbei - nicht zuletzt wegen der hohen Reisekosten - dieses Mal unter 200 Teilnehmern blieb, so konnte sich der Erfolg dennoch sehen lassen. Gegen starke Konkurrenz insbesondere aus Japan, wo vor dem Turnier Qualifikationsspiele durchgeführt wurden, konnten Clubmitglieder insgesamt 1 Goldmedaille, 4 Silber- und 13 Bronzemedailen erringen. Ein toller Erfolg, wie ich finde.

Wie bereits erwähnt, geht ein weiteres Jahr zu Ende. Ich möchte diese Gelegenheit gerne nutzen, all denjenigen ganz herzlich zu danken, die ihre Freizeit auch in den Dienst von DER CLUB gestellt und zur positiven Weiterentwicklung dieser Interessenvereinigung beigetragen haben. Gerade in der heutigen Zeit ist dies nicht selbstverständlich. Ihnen sowie allen Clubmitgliedern und deren Familien wünsche ich besinnliche und erholsame Weihnachtstage und im Neuen Jahr alles erdenklich Gute. Mögen die meisten der im Stillen formulierten Wünsche 2005 in Erfüllung gehen.

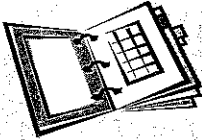
Mit freundlichen Grüßen



Konrad Steinkämper
- Vorsitzender -

JOOLA®

CHAMPIONS
CHOICE

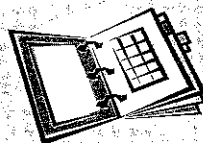


AUS DER VORSTANDSARBEIT

Der Geschäftsführende Vorstand (GfV) hat im Berichtszeitraum am 5. Mai, 25. August und 7. Oktober 2004 in Kassel sowie am 18. November 2004 in Storkau getagt; außerdem am 19. November 2004 der Gesamtvorstand ebenfalls in Storkau.

- Erarbeitung eines Konzeptes zur Durchführung der 3. Hauptversammlung / Club-Meisterschaften 2005 in Bad Blankenburg und Besprechung mit Vertretern des Thüringer Tischtennis-Verbandes und dem ausrichtenden ESV Lok Saalfeld in Bad Blankenburg.
- Entwurf eines Konzeptes zur Durchführung des „JOOLA-CUP“, Kontaktaufnahme mit in Frage kommenden Veranstaltern von Senienturnieren und diesbezügliche Abstimmung mit der Firma JOOLA.
- Aktualisierung des Turnierkalenders.
- Verabschiedung eines „Aktionskatalogs zur Werbung von Mitgliedern“.
- Einholung von Preisen im Rahmen der Aktion "Mitglieder werben Mitglieder" im Gesamtwert von bisher 4.000,- Euro.
- Kassenprüfung für das Jahr 2003.
- Neues Konzept für die Gestaltung unserer Homepage.
- Einrichtung eines Forums im Rahmen der Homepage.
- Auswertung der Weltmeisterschaften der Senioren 2004 in Yokohama und Übersendung des Ergebnisses an das Präsidium des DTTB mit der Bitte um Weiterleitung an die ITTF.
- Einholung von Angeboten für die Reise zu den Europameisterschaften der Senioren 2005 in Bratislava, Durchführung der Vergleichsrechnung und Übermittlung des Ergebnisses an die Clubmitglieder.

AUS DER VORSTANDSARBEIT



- Verhandlungen mit den Organisatoren der EM in Bratislava über das Meldeverfahren für Clubmitglieder und die Senkung der Gebühr für Begleitpersonen.
- Antrag an das Präsidium des DTTB, die Einbeziehung von Vorschriften über die Durchführung von Weltmeisterschaften der Senioren in das Regelwerk der ITTF zu veranlassen.
- Organisation von Einsätzen des Info-Centers von DER CLUB bei einigen Seniorenturnieren.
- Vorbereitungen für einen Vergleichskampf zwischen Mannschaften des englischen Senioren-Clubs V.E.T.T.S. und DER CLUB im Frühjahr 2005 in Reading bei London.
- Teilnahme an der Sitzung der International Veterans Society (Veterans International) am 20. August 2004 in Neustadt/Weinstraße.
- Erarbeitung eines Fragenkatalogs für die künftigen Auswertungen von Welt- und Europameisterschaften durch die Veterans International.
- Gestaltung der 10. CLUB-MITTEILUNGEN.

Herzlichen Dank allen, die bisher mit großem Engagement Clubmitglieder geworben haben. Nur so war es möglich, bereits jetzt eine Zahl von mehr als 1.060 zu erreichen. Wir würden uns freuen, wenn diese Bemühungen auch künftig fortgesetzt werden.

Der Vorstand

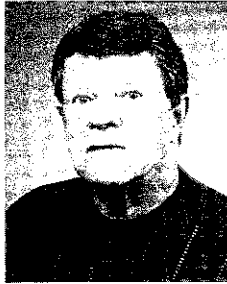
BEISITZER BERICHTEN

HEUTE:

AUS WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

Von Helmut Näter

In Ulm und Ulm herum, spielte ich seit 1955 beim SSV Ulm 1846 Tischtennis. Aus Thüringen kommend bin ich mit meinen Eltern und Geschwistern im Flüchtlingslager Ulm-Wilhelmsburg 1955 aufgenommen worden.



Durch den Tischtennissport hatte ich bald Anschluss gefunden, doch leider waren anfangs die Sprachschwierigkeiten im Schwabenland sehr deutlich. Man fragte eben zwei- oder dreimal, bis man richtig verstanden wurde.

In den 50er Jahren spielten wir in einer Baracke, in der im Winter meistens während der Punktspiele der Ölofen ausfiel. Da flogen die Rußwolken in der Baracke herum und die Spiele mussten unterbrochen werden, weil man fast nichts mehr gesehen hat. Nun war putzen angesagt damit man weiter spielen konnte. Es war oft so kalt, dass man sich den Trainingsanzug beim Spielen nicht ausziehen konnte. Trotzdem gab es keine Proteste, heute kaum vorstellbar. Doch dies ist alles Geschichte.

Schon seit vielen Jahren gibt es beim SSV Ulm 1846 gute Trainingsmöglichkeiten, die auch zu sehr guten Leistungen der Senioren aus Württemberg-Hohenzollern bei vielen Landes-

und Regionalmeisterschaften wie auch bei Deutschen Meisterschaften führten. Im übrigen erwähne ich in diesem Zusammenhang sehr gerne, dass der Landesverband Württemberg-Hohenzollern innerhalb des DTTB ganz wesentlich zur Weiterentwicklung des Senioren-

sports beigetragen und letztlich eine Pilotfunktion übernommen hat. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst des jahrelangen Ressortleiters Seniorensport, Gunter Klugmann. Unter seiner Regie spielten und spielen auch heute noch mehr als 250 Seniorenmannschaften neben den „normalen“ Punktspielen eigene Meisterschaftsrunden in verschiedenen Klassen aus. Weiterhin konnte Gunter Klugmann erreichen, dass in allen 15 Bezirken des TTVWH Seniorenwarte gewählt wurden. Dass der Seniorensport bei uns einen hohen Stellenwert hat, wird auch dadurch deutlich, dass der Ressortleiter Seniorensport schon seit Jahren Mitglied des Vorstands im TTVWH ist und über einen eigenen Haushalt verfügt.

Meinen Dank möchte ich in diesem Zusammenhang Gunter Klugmann aussprechen, der jahrelang die Interessen der Seniorinnen und Senioren in Württemberg-Hohenzollern vertreten hat und jetzt als Vorsitzender des DTTB-Seniorenausschusses fungiert.

Nunmehr hat bei uns sein Nachfolger, Karl Vochezer, die Verantwortung für die große Seniorenfamilie übernommen. Viel Stehvermögen und auch Erfolg wünsche ich ihm.

Gerne möchte ich auf zwei sportliche Ereignisse bei uns hinweisen, die von Senioren bestritten werden und die schon zur Tradition geworden sind.

So fanden erstmals 1985 Vergleichskämpfe zwischen Funktionsträgern des Seniorensports aus der Schweiz und dem TTVWH unter der Regie des Präsidenten Hans Husi (Schweiz) und dem damaligen Ressortleiter Alfred Nollek (TTVWH) statt. Diese inzwischen offiziellen Vergleichskämpfe erfreuen sich äußerster Beliebtheit und werden bis heute alle 2 Jahre im Wechsel in der Schweiz und in Württemberg ausgetragen. Es spielen eine Seniorinnen-Mannschaft und eine Senioren 40 und 50er Mannschaft mit je 6 Spielern gegeneinander. Die Spielerinnen und Spieler werden vom Ressortleiter als kleines Dankeschön für ihre Bemühungen um den Seniorensport nominiert. Es ist fast schon überflüssig zu erwähnen, dass nach den Vergleichskämpfen am Samstagabend ein gemütliches Beisammensein mit Tanz, Sketchen und Siegerehrungen dieses internationale Treffen abschließt. Bei der letzten Begegnung mit unseren Schweizer Sportkameraden vom 27. – 29. September in Markdorf am Bodensee hatten wir am Sonntag für unsere Gäste noch eine Führung im Schloss Salem auf dem Programm und anschließend wurden die Schweizer Teilnehmer nach einem gemeinsamen Mittagessen verabschiedet. Für die Organisation und Durchführung dieses Treffens möchte ich bei dieser Gelegenheit Erika Ziegler

und Karl Vochezer mit all ihren Helfern meinen Dank aussprechen, ebenso Emil Radke als Vertreter des TTVWH, der sich in unserer Seniorenfamilie sehr wohl fühlt. Ich hoffe, dass wir uns in 2 Jahren in Freiburg (Schweiz) bei bester Gesundheit wieder sehen.

Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass derartige Vergleichskämpfe auch in anderen grenznahen Regionen angestrebt werden könnten. Ich möchte die zuständigen Ressortleiter Seniorensport ermuntern, die notwendigen Kontakte ins Nachbarland aufzunehmen.

Die zweite schon traditionelle Veranstaltung für Senioren in meinem Zuständigkeitsbereich ist das Schleifchen-Turnier in Wangen im Allgäu. Dieses etwas anders gestaltete Seniorenturnier - d.h. jede Runde neue Auslosung - könnte einen Kurzurlaub im Allgäu durchaus verschönern. Das alle zwei Jahre stattfindende Turnier hat gezeigt, dass der Turnier-Ablauf stets gut ankommt. Karl Vochezer und sein Team würden sich freuen, wenn viele Seniorinnen und Senioren ihre Meldungen für das am 10.09.2005 stattfindende Turnier abgeben würden. Ausschreibung zu erhalten über:

E-Mail: vochezer@ttvwh.de oder
Tel. 07522-22111

Was hat mich nun bewegt, Mitglied von DER CLUB zu werden und in dessen Vorstand eine Funktion zu übernehmen? Nun, bei einem der größten Senioren-Turniere in Neustadt/Weinstraße, an dem ich 2000 zum 29. Mal teilgenommen habe, hatten mich Marianne Blasberg, Roswitha Lindner und Ludwig Benner an einem kleinen Informationstisch davon überzeugt, dass nur eine Mitgliedschaft

in **DER CLUB** mit dazu beitragen kann, den Seniorensport in Deutschland ein Stück voran zu bringen. Da habe ich als 335. Mitglied unterschrieben und später auch meine Frau.

Ich selber wurde dann 2001 als Beisitzer für die Region Württemberg-Hohenzollern von Gunter Klugmann vorgeschlagen und in der Hauptversammlung in Cottbus gewählt.

Da **DER CLUB** inzwischen die stolze Mitgliederzahl von knapp 1100 erreicht hat, will ich gerne mithelfen, dass möglichst bald das 1111. Mitglied geworben werden kann. Dies sollte dann in den **CLUB-MITTEILUNGEN** gebührend erwähnt werden.

Ich könnte noch so viel von der aktiven Zeit und vom Seniorensport schreiben. Wenn man 25 Jahre Abteilungsleiter und 10 Jahre Seniorenwart

im Bezirk Ulm war und seit 27 Jahren bis heute für den Seniorensport tätig ist, würde sicher ein kleines Buch dabei entstehen.

Sollte ein Clubmitglied mal im Urlaub oder bei der Durchreise in Richtung Süden durch Ulm fahren und den höchsten Kirchturm der Welt, das Ulmer Münster mit 161,5 m Höhe, besichtigen und die 768 Stufen emporsteigen oder auch nur die wunderschöne Altstadt mit ihren historischen Fachwerkhäusern bestaunen wollen, dann erkläre ich mich bereit, eine Stadtführung durchzuführen. Mit der Bitte, mich vorher rechtzeitig unter 07304/41892 anzurufen, damit ich alles vorbereiten kann, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

euer Helmut Näter

**Ideale Vorbereitung
für die Teilnehmer der Senioren-
Europameisterschaften in Bratislava!**



**51. Intern. Stadtmeisterschaften
28. Mai - 29. Juni 2005
für Senioren**

Ausschreibung, Meldung + Quartiere:
TTC Gelb-Rot Trier · Gerd Hilgert
Heiligkreuzer Str. 27 · 54295 Trier
Tel. 0651 / 35519 · Fax 0651 / 308288
E-Mail: TTCGelbRotTrier@AOL.com



Achtung!

Dringend gesucht!

Zur Entlastung der Geschäftsführerin
sucht
der Vorstand / das Redaktionsteam
dringend ein Clubmitglied für die
Gestaltung (Layout)
unserer
CLUB MITTEILUNGEN ab der
Mai-Ausgabe 2005.

Voraussetzungen:

Gute PC-Kenntnisse; Erfahrungen mit
dem Programm Microsoft Publisher 2000
(kann vermittelt werden) o.ä. sowie mit
Anwendungen für Bildbearbeitungen
wären von Vorteil.

Bei Interesse meldet euch bitte bei
Marianne Blasberg, die auch für Detail-
fragen gerne zur Verfügung steht.

Dringend

Schon mehrfach haben zwischen Vertretern beider Senioren-Clubs Vorgespräche in dieser Angelegenheit stattgefunden. Der Geschäftsführende Vorstand (GfV) hat in seiner letzten Sitzung am 7. Oktober 2004 in Kassel einvernehmlich beschlossen, die organisatorischen Voraussetzungen für den ersten Vergleichskampf zu schaffen.

Dieser soll am Freitag, dem **8. April 2005, 19.00 Uhr**, in Reading, etwa 50 km westlich von London, stattfinden. 2007 soll dann der Rückkampf in Deutschland durchgeführt werden. Uns ist bewusst, dass dieser Termin noch mit Punktspielen kollidieren kann. Einen Termin zu finden, der die Zustimmung aller findet, ist jedoch unmöglich. Von daher muss ich um Verständnis bitten.

Für die erste Begegnung werden in folgenden Seniorenklassen getrennte Mannschaftsspiele durchgeführt:

Seniorinnen/Senioren über 40, 50, 60, 65, und 70.

Die Damen spielen mit 2er- und die Herren mit 3er-Mannschaften. Die Spiele werden bei den Damen nach dem Corbillon-System (Jede gegen Jede und ein Doppel), bei den Herren nach dem modifizierten Swaythling-Cup-System (6 Einzel und ein Doppel) ausgetragen.

Die V.E.T.T.S. haben angeboten, dass bei Interesse die Vertreter von DER CLUB auch an den „Südenglischen Meisterschaften der V.E.T.T.S.“ teilnehmen können, die am 9. und 10. April 2005 ebenfalls in Reading stattfinden. Als Rückreisetermin ist Montag, 11. April 2005 vorgesehen.

Wir denken daran, die Reise nach England entweder am Donnerstag, den 7. April oder, wenn eine Anreise bis zum Mittag organisiert werden kann, am Freitag, den 8. April 2005 mit einem sog. Billigflieger durchzuführen. Die Vergleichskämpfe finden am Abend des 8. April statt.

Hinsichtlich der zu erwartenden Kosten ist zu sagen, dass diese von den Teilnehmern grundsätzlich selbst getragen werden müssen. Mit folgenden Ausgaben muss gerechnet werden: Anreise zum Flughafen, Flug, 3 oder 4 Übernachtungen, Verpflegung vor Ort. Da es sich bei den Vergleichskämpfen um eine Veranstaltung handelt, bei der jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer für DER CLUB antreten wird, kann mit einem angemessenen Zuschuss aus der Clubkasse, der von der Höhe her noch nicht feststeht, gerechnet werden.

Ich wäre daher für eine Mitteilung dankbar, wer unter den genannten Voraussetzungen bereit ist, sich an den Vergleichskämpfen in Reading und dem anschließenden Turnier zu beteiligen.

Sollten mehr Meldungen eingehen, als für die Mannschaften vorgesehen sind, wird die Spielstärke den Ausschlag geben müssen. Hierfür muss ich um Verständnis bitten, denn wir wollen jeweils starke Mannschaften zusammenstellen. Allerdings ist der GfV der Auffassung, dass für den Rückkampf in Deutschland im Jahre 2007 andere Spielerinnen und Spieler nominiert werden, um eine Art Chancengleichheit sicherzustellen.

Wir würden uns freuen, wenn diese Art der Vergleichskämpfe, an denen sich zukünftig durchaus auch andere Senioren-Clubs aus dem Ausland beteiligen sollten, zu einer ständigen Einrichtung werden könnte.

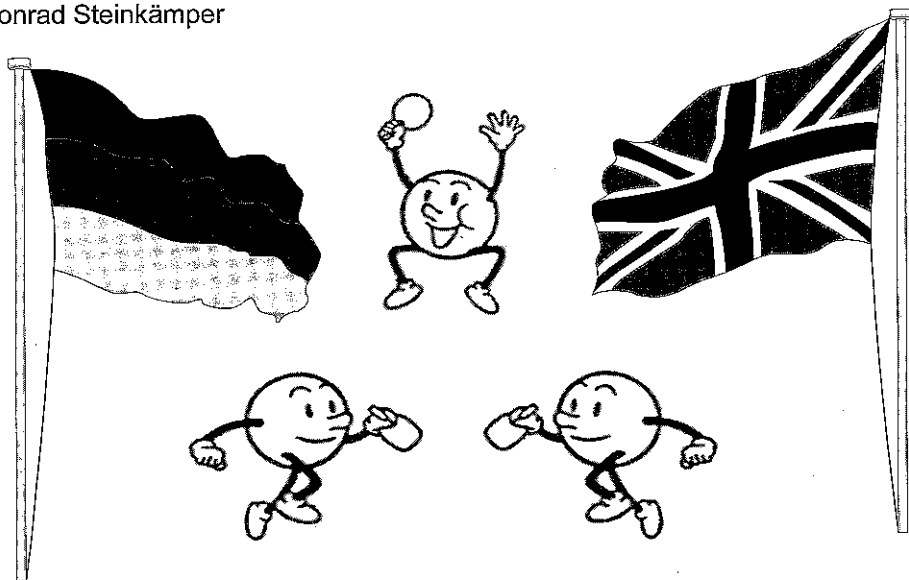
Meldungen von interessierten Clubmitgliedern bitte ich, dem Stellvertr. Vorsitzenden Sport, Klaus Lehmann, Drebkauer Str. 58, 03050 Cottbus entweder per

- Post
- Fax (0355-42 13 51) oder
- Email: klaleh@t-online.de

bis spätestens zum **10. Januar 2005** mitzuteilen.

Über den Fortgang der Vorbereitungen werden wir zu gegebener Zeit in unserer Homepage www.tischtennis-senioren.de berichten.

Konrad Steinkämper



TISCHTENNIS-GESCHICHTE

TEIL V

Ein Mann wird zur Legende

Die ganze Tischtenniswelt hatte sich darauf gefreut, endlich einmal den fünften Kontinent als Austragungsort der Weltmeisterschaften zu erleben. Leider gab die ATTA, der australische Tischtennisverband, seine Option auf die Durchführung der Weltspiele kurzfristig zurück. In die Bresche sprang dafür der schwedische Verband STTB, der mit

dem Johanneshov-Eisstadion in Stockholm eine mehr als gewöhnungsbedürftige Austragungsstätte zur Verfügung stellte. Ein weiterer Wermutstropfen fiel in den Becher der Vorfriede auf die Spiele, als klar wurde, dass die Volksrepublik China keine Athleten entsenden würde. Grund war die Kulturrevolution im Reich der Mitte, bei der viele Tausend Menschen den Tod fanden.

Der Deutsche Tischtennisbund nominierte für die von den Schweden als „freundliche Meisterschaften“ apostrophierte WM bei den Damen Agnes Simon, die in der fünften Runde gegen Martha Hejma verliert, Diane Schöler – sie hat in derselben Runde das Nachsehen gegen die Japanerin Fukazu, Edit Buchholz, für die schon die erste Runde das Aus bedeutet, Inge Harst, die in ihrem zweiten Spiel der Schwedin Neidert



Eberhard Schöler - Mr. Pokerface

gratulieren muss, und Jutta Krüger, die schon in der ersten Runde der Russin Pajarsv unterliegt. Mit dem siebten Platz im Rennen um den Corbillon-Cup - im Entscheidungsspiel um diese Platzierung gab es einen viel umjubelten Sieg gegen das damals noch als Ostdeutschland firmierende Team um Doris Hovestaedt und Gabriele Geissler - verbesserte sich das BRD-Team um drei Plätze.

Die deutschen Farben bei den Herren vertraten Erich Arndt, Martin Neß (†), Wilfried Lieck, Bernt Jansen und Eberhard Schöler. Kasai in der fünften Runde ist Endstation für Arndt. Neß spielt hier ohne Form und unterliegt Purnomo in der ersten Begegnung. Lieck erwischt seinen schwärzesten Tag und bleibt ohne Sieg, während Jansen die Überlegenheit des Japaners Kimura in der zweiten Runde anerkennen muss.

Und Eberhard Schöler?

Was der damals sechszwanzigjährige Student aus Düsseldorf leistet, ist schier unglaublich: Gegen Japan holt Schöler den einzigen Gegenpunkt, mit drei Siegen gegen die UdSSR zeichnet er fast alleine für den 5:3 Erfolg unserer Herren verantwortlich, gegen Jugoslawien gehen zwei Punkte auf sein Konto. In allen Vorrundenspielen gegen Rumänien, Portugal, Schweiz, Irland und Israel bleibt der Deutsche Meister ungeschlagen.

Vernünftigerweise lässt die Mannschaftsführung den besten Spieler wegen einer Beinverletzung im Spiel um Platz drei pausieren, die Bronzemedaille wird auch dem Viertplatzierten zuteil, um ihn für die Individualwettbewerbe zu schonen.

Schöler greift in der dritten Runde des Einzels in das Geschehen ein, hat hier mit dem Israeli Edelschtein und in der vierten Runde gegen den Belgier Van de Valle keinerlei Schwierigkeiten. Radu Negulescu, der Rumäne, will sich nicht so einfach in sein Schicksal ergeben und zwingt den deutschen Abwehrstrategen zu einem Zeitspiel, das beim Stande von 2:3 im ersten Satz seinen Anfang nimmt. Die berühmte „Schöler-Peitsche“ überrascht Negulescu aber ein ums andere Mal, und so fährt Eberhard Schöler einen alles in allem ungefährdeten 3:0 Sieg ein.

Das Viertelfinale ist erreicht, und hier steht dem Düsseldorfer Studenten ein Mann ins Haus, der ihm das Leben ebenso schwer machen soll, wie es vor zwei Jahren der Chinese Chang tat, die Nr.1 Nordkoreas, Kim Chang Ho. Geduldig jeden Ball mit der Vorhand lange vorbereitend, wartet Ho auf den tödenden Schuss, der ihm häufiger gelingt, als es dem Deutschen lieb ist. 19:21 und 18:21 ist der Spielstand nach zwei Sätzen aus Sicht des Deutschen Meisters. Nur eine Frage der Zeit

scheint es, wann Eberhard seinem Gegner gratulieren muss. Wieder geht dieser leicht in Führung, hält diese konstant, bis Schöler bei 17 ausgleichen kann. 17:18 durch einen Netztroller, Ausgleich bei 19, unwahrscheinliche Abwehrbälle zum 20:19 und 21:19, Schöler verkürzt auf 1:2 nach Sätzen. Der vierte Satz sieht einen schweißgebadeten Nordkoreaner - der Tisch muss immer wieder von den Schweißtropfen getrocknet werden -, der unter dem frenetischen Jubel der Zuschauer mit 15:21 den Ausgleich hinnehmen muss. Ist diese Spannung noch zu steigern? Sie ist es. Über die Zwischenstände 5:5 und 8:8 werden bei 10:8 für Schöler die Seiten gewechselt. Noch entschlossener geht Kim zu Werke, die Schüsse werden härter, Schöler, immer weiter vom Tisch gedrängt, ist dem Himmel dankbar, dass Kim über keinen nennenswerten Stoppball verfügt. 14:11 für Schöler; zwei Netzbälle bringen den Asiaten wieder ins Spiel. Aufatmen in der Menge, als Schöler über 16:14 zum 18:14 in Führung geht. Nun führt Hitchcock Regie: 19:15, 19:16, 19:17, 19:18, 20 beide. Wieder Ausgleich bei 21. Der Deutsche geht mit 22:21 in Führung und es gelingt ihm ein Aufschlag-Return, der den Koreaner konsterniert am Ball vorbei schlagen lässt. Hunderte von Zuschauern wollen dem Sieger die Hand schütteln, der jetzt erstmalig ein Lächeln zeigt.

Hatten die ITTF-Verantwortlichen aus dem Zeitplandebakel von Ljubljana gelernt? Wie nicht anders zu erwarten, lautet die Antwort nein.

Wenige Minuten nach diesem an Spannung kaum zu überbietenden Thriller musste Schöler schon wieder in die Box, um sich einem ausgeruhten Nobuhiko Hasegawa, dem Adler von Tokio, zu stellen. Der mit einer unorthodoxen Schlägerhaltung spielende Japaner, sein Zeigefinger liegt mitten auf der Rück-

handseite und er spielt nur Vorhand, muss sich nur im ersten Satz Sorgen um den Sieg machen. Diesen mit 21:19 gewonnen, hat er zugleich den Widerstand seines großen Gegners gebrochen und strebt mit 21:14 und 21:9 einem ungefährdeten 3:0 Sieg entgegen. Ein irrsinniger Zeitplan hatte ein zweites Mal die Siegchance des besten Abwehrspielers



Nobuhiko Hasegawa -
Weltmeister 1967 in Stockholm

verhindert, der den Endspielgegner Hasegawas, Mitsuru Kono, im Mannschaftskampf schon geschlagen hatte.

Immerhin brachten diese Weltmeisterschaften von Stockholm Eberhard seine WM-Medaillen zwei und drei.

War hier noch eine Steigerung möglich? 18 Herren und 16 Damen schickte der DTTB zu den Jubiläumsmeisterschaften im Jahre 1969. Die Anreise war allerdings für die deutschen Teilnehmer nicht sehr weit, hatte die ITTF doch dem DTTB die Austragung der 30. WM übertragen. Scheinbar haben die TT-Spieler eine besondere Affinität zum Eishockey, denn wieder einmal war eine Eissporthalle die Austragungsstätte der Welttitelkämpfe, diesmal in München. Die Eissporthalle machte ihrem Namen alle Ehre. München zeigte sich nämlich in den späten Apriltagen wettermäßig von seiner schlechtesten Seite und Tausende von Zuschauern froren in der zugehörigen Halle erbärmlich. Trotzdem werden alle TT-Enthusiasten, die das Glück hatten, damals dabei zu sein, die Tage von München nie vergessen. Und das wiederum war einem Mann in erster Linie zu verdanken: Eberhard Schöler.

In Hagen gegen seinen DTTB-Mannschaftskameraden Bernt Jansen zum achten Mal in Folge Deutscher Meister geworden (ein Endspiel von kaum zu überbietender Dramatik), zeigte Eberhard Schöler eine Gesamtleistung, die man nur in den höchsten Tönen loben kann und die von keinem deutschen Spieler bisher erreicht wurde.

Doch gehen wir chronologisch vor: Mit der VAR, Indonesien und Ghana bestritt das DTTB-Team die Vorrundengruppe und blieb nicht unerwartet ungeschlagen. Nicht ein Spiel wurde verloren. Die Zwischenrunde hatte es dann allerdings schon in sich, denn mit Korea, Schweden, der CSSR neben Frankreich und Irland waren drei Hochkaräter in der Gruppe 1, die alle fähig waren,



Bernd Jansen und Eberhard Schöler bei den Deutschen Meisterschaften 1969 in Hagen

das deutsche Team mit Schöler, Lieck, Jansen und Ness zu schlagen.

Dramatik pur dann auch in den Spielen dieser Mannschaften. Deutschland - CSSR 5:3, drei Punkte durch Schöler, der seinen Angstgegner Stanek beim 2:0 sicher beherrscht. Lieck und Jansen verbuchen je einen Sieg. Deutschland - Schweden 5:4, drei Punkte durch Schöler gegen Johansson (Thors Hammer), Alser und Bo Persson. Jansen und Lieck steuern je einen Sieg gegen Persson bei. Deutschland - Korea 5:3, drei Punkte durch Schöler, der dreimal drei Sätze gehen muss, um die Spiele zu gewinnen. Je ein Punkt geht auf das Konto von Lieck bzw. Jansen. Je zwei 5:0-Siege, bei denen Lieck pausieren darf und Martin Neß zu vier Siegen kommt, komplettieren die Zwischenergebnisse. Die Bundesrepublik Deutschland steht erstmalig mit einem Herrenteam im Finale einer Weltmeisterschaft und hat es einem Mann zu verdanken: Eberhard Schöler. Nicht nur Tischtennis-Deutschland, die ganze Sportnation ist aus dem Häuschen und fiebert mit den Zelluloidartisten mit.

Der Gegner des deutschen Teams ist Titelverteidiger Japan, der Schöler,

Lieck und Jansen nach spannungsvollem Kampf mit 5:3 bezwingt und den begehrten Swaything-Cup für zwei weitere Jahre mit ins Reich der aufgehenden Sonne nimmt. Hier die Stationen des bewundernswerten Kampfes der deutschen Herren. Jansen unterliegt Kohno nach sehenswerten Ballwechseln im dritten Satz mit 12:21. Schöler bezwingt Ito 2:1. Lieck hält mit Nochweltmeister Hasegawa bis zum Stande von 20 beide im ersten Satz hervorragend mit, muss dann aber den ersten Satz abgeben, um im zweiten Satz mit 13:21 zu unterliegen. Im Schlüsselspiel des Endspiels steht Eberhard Schöler Mitsuru Kohno gegenüber. Und erstmalig wird der Düsseldorfer in einem Mannschaftsspiel bezwungen. Nach 21:23 im ersten und 21:14 im zweiten Satz muss Mr Pokerface seinem Gegner nach einem 17:21 im dritten Satz gratu-



Mitsuru Kohno - München 1969

lieren. Nun macht Bernd Jansen, das "enfant terrible" des deutschen TT-Sports, die Eishalle zu einem Hexenkessel. Ein wahrer Trommelwirbel von Vorhandschüssen schlägt bei dem Titelverteidiger ein, der zur Begeisterung

der Fans dem jungen Deutschen zu dessen 2:0 Sieg gratulieren muss. Wilfried Lieck, kreideweiß wie ein Leichentuch, vermag einmal mehr nicht über seinen Schatten zu springen. Er unterliegt Ito mit 16:21 und 17:21. Hoffnung keimt auf, als Schöler auch Hasegawa mit 2:1 bezwingt und den Spielstand von 3:4 herstellt. Alle Zuschauer im weiten Rund des Eisstadions, die den Spielmodus im Swaythling-Cup nicht kennen, hoffen darauf, dass Bernt Jansen wieder an den Tisch tritt, aber Tischtennis ist kein Wunschkonzert. Wilfried Lieck steht im letzten Spiel Kohno chancenlos gegenüber und besiegelt zwar die deutsche Niederlage; gleichzeitig aber auch den größten Erfolg eines deutschen Tischtennis-Herrenteam.



Vizeweltmeister 1969 in München
von links: Ness, Haupt, Lieck, Jansen und Schöler

Der Deutsche Meister hat im Mannschaftswettbewerb eine nie da gewesene Bilanz von 21:1 gespielt. Zweiundzwanzig Spiele in fünf Tage: eine schier unglaubliche Leistung. (Das sollte man den verwöhnten Fußball-Millionarios

einmal zumuten, die schon stöhnen, wenn sie zweimal in der Woche spielen müssen.)

Damit war der Leidensweg respektive Triumphzug des Eberhard Schöler noch nicht beendet. Das größte Drama stand ihm und den Fans noch bevor.

Eberhard Schöler, in den Jahren zwischen den Weltmeisterschaften auf Rang 17 abgerutscht, fand sich auf Platz 57 des Auslosungstableaus wieder. War der Aufgalopp gegen Bishop aus Wales noch sicher, trotz eines Satzverlustes, den er auch in der zweiten Runde gegen den Iraner Bozorgzadeh hinnehmen musste - die dritte Runde brachte ein glattes 3:0 gegen den jungen Ungarn Timar- sah er sich im vierten Einzel

nicht dem erwarteten Gegner Kohno, sondern dem Sowjetrusen Amelin gegenüber, der den Japaner wider Erwarten aus dem Weg geräumt hatte. Amelin erweist sich aber einmal mehr als für Schöler nicht angenehmer Gegner. Der Russe ist ein mit bester Technik und bestechender Taktik ausgerüsteter Spieler, der dem Deutschen aber auch alles abverlangt. Bei 12:13 im zweiten Satz ist die Zeit um - Amelin hatte den ersten Satz mit 21:15 für sich entschieden - und es ge-

lingt Schöler unter dem Jubel der Zuschauer mit 24:22 den Satzausgleich herzustellen. Leichtes Spiel dann für Eberhard, der den dritten Satz mit 21:8 für sich entscheidet. Doch noch ist der Russe nicht geschlagen. Mit 21:18 er-



Die deutsche Herrenmannschaft wurde für ihren Vizeweltmeistertitel in München 1969 mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. - Von rechts: Dr. Mauritz, Werner Haupt, Martin Neß, Eberhard Schöler, Bundesinnenminister Benda, Bernt Jansen und Wilfried Lieck

zwingt er, begleitet von dem Aufstöhnen des Publikums, den fünften und entscheidenden Satz. Befreites Aufatmen im weiten Rund als Schöler bei 16 seinen Gegner abschütteln kann, um mit 21:16 das Viertelfinale zu erreichen. Die Eissporthalle erlebt einen Beifallssturm sonder gleichen. Dieser Sturm wird zum Orkan, als Schöler im Viertelfinale auch Jaroslav Stanek aus der CSSR mit 3:1 Sätzen bezwingt. Schölers Peitsche und sein eiserner Siegeswille sind die Väter des Sieges.

Zum dritten Male hinter einander steht der Düsseldorfener im Halbfinale einer Weltmeisterschaft.

Diesmal hatten die Verantwortlichen der ITTF aber gelernt. Erst am Vormittag des Schlusstages mussten die Sieger der Viertelfinals zum Halbfinale antreten. Zeit für Eberhard, sich von dem gigantischen Ringen zu erholen.

Und hier waren die Vorzeichen zum erstmaligen Erreichen des Finales günstig wie nie, stand ihm doch „nur“ die Nr. Vier der Japaner, Tokio Tanaka gegenüber und 6000 Menschen wie ein

Mann hinter ihm. Tanakas lang gezogene Bälle und anschließende Schüsse bringen Schöler im ersten Satz nicht in Verlegenheit. 21:13 das Satzergebnis für den Deutschen. Rhythmisches Klatschen wie auf dem Fußballplatz und der Schöler-Schrei begleiten den Liebling der Tausenden bei jedem Ballwechsel. Keiner, der damals in München dabei war, wird dieses Stakkato der Anfeuerungsrufe je vergessen. In einem Beifallssturm ertrinkt Schöler förmlich, als er den immer sicherer werdenden Tanaka auch im zweiten Satz nach phantastischen Ballwechseln mit 21:16 auf Distanz hält. Wer nun mit dem Einbruch des Sohnes Nippons gerechnet hatte, musste sich in Satz drei und, ich nehme es vorweg, und vier eines Besseren belehren lassen. Über die Spielstände 3:5, 3:7 dann 7:12 kämpft Schöler sich im dritten Satz auf 17:19, dann 18:19 heran. Zwei Punkte in Folge bringen Tanaka auf 1:2 heran. Der Japaner, jetzt gut von seinem Coach beraten, nimmt die damals den Regeln entsprechende Pause. Trotz der taktischen Finesse seines

Gegners, der nun neben den langen und hohen Topspins und dem glasharten Schuss auch einen mit der Penholderhaltung kaum für möglich gehaltenen Stopp einsetzt, gelingt es Schöler, eine 10:6-Führung zu erkämpfen. Auch wenn es Schöler immer wieder gelingt, selbst die unglaublichsten Schüsse nahe der Spielfeldumrandung stehend zurück



Eberhard Schöler - Vizeweltmeister 1969 in München

zu bringen, geht Tanaka bei 11:12 in diesem Satz erstmalig in Führung. Gefühlvolle Drives, abgelöst von einer Folge von knallharten Schüssen und unglaublich kurze Stopps lassen Schöler nicht mehr zur Ruhe kommen. Selbst die Peitsche schmettert Tanaka in dieser Phase des Gigantenringens zurück. Der Satzausgleich ist unter dem Stöhnen der Zuschauer nicht mehr abzuwenden; 18:21 und 2:2 nach Sätzen. Frenetischer Beifall für den Publikumsliebling, der es unter dem Beifallsstakkato wiederum schafft, sich einen 10:7 Vorsprung heraus zu spielen. Tanaka geschlagen? Beileibe nicht. Keiner der Fachleute hätte dem jungen Japaner, der ja nicht zur Teamformation seines Landes zählte, diese Leistung zugetraut. Er gleicht bei 11:11 aus, erreicht sogar die 11:12 - Führung, doch als Schöler zwei unglaubliche Bälle zum 12:12 Ausgleich returniert, ist die Widerstandskraft des Japaners gebrochen. Er bricht förmlich ein, und unter dem Beifallsorkan der

Kopf stehenden Eissporthalle gewinnt Schöler mit 21:12. Tischtennis-Deutschland hat seinen Größten gefunden. Erstmals steht ein Vertreter des DTTB in einem WM-Finale des Herren-einzels.

Weltmeister ist Eberhard Schöler nicht geworden, doch seine wahre menschliche Größe zeigte sich gerade in der Niederlage. Zwei zu Null geht Schöler in der mit 6700 Zuschauern überfüllten Eissporthalle gegen Japans Meister Ito in Führung. Die Halle gleicht einem Tollhaus, und schon werden die Absperrmaßnahmen verstärkt, weil man befürchtet, eine Siegerehrung nach Protokoll nicht mehr durchführen zu können, wenn Schöler den Triumph perfekt macht. Noch keimen keine Zweifel am Sieg des Deutschen auf, auch wenn der Japaner im dritten Satz



Shigeo Ito - beim Aufschlag

immer sicherer wird und mit 13:17 in Führung geht. 17:20 - ein verzweifelt kämpfender Schöler kommt heran, 18:20, 19:20. Schöler sieht sich einem wie ein Berserker kämpfenden Japaner gegenüber, der mit dem 21. Punkt in diesem Satz den wohl Entscheidenden gemacht hat. In den beiden folgenden



Siegerehrung Weltmeisterschaft 1969 in München
Vizeweltmeister E. Schöler, Weltmeister S. Ito, Dritter K. Kasai

Sätzen muss der Deutsche Meister dem unmenschlichen Raubbau an Kraft, Ausdauer und Konzentration Tribut zollen. Mehr und mehr durchlöchert Ito das Abwehrbollwerk Schölers und kommt über 15:21 und 9:21 zu seinen Gunsten zu Sieg und Weltmeistertitel. Auf Seiten Schölers keine banalen Ausreden, kein Suchen nach Entschuldigungen, sondern

die sportlich faire Anerkennung der großen Leistung seines Gegners. Selbst Jahre später, von Journalisten auf mögliches Doping seines Kontrahenten angesprochen, weist Schöler diese Verdächtigungen als undenkbar zurück.

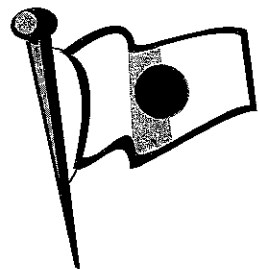
Anerkennung, Lobpreis seiner Leistung, seiner sportlichen Fairness erfuhr Eberhard Schöler wie kein anderer Tischtennispieler vor oder nach ihm. Der Victor Barna-Fairness-Preis, ein silberner

Barna-Schläger, war die ehrenvolle Auszeichnung für Deutschlands Größten. Natürlich habe ich nicht die großartigen Leistungen der deutschen Damen vergessen, den Vize-Weltmeistertitel einer Gabi Geissler (Ogris), das Erreichen der letzten Acht von Diane Schöler und Edit Buchholz, hier und heute ging es einzig und allein um

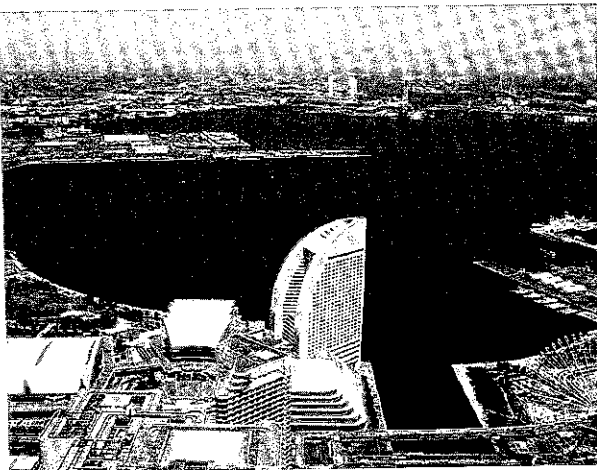
Eberhard Schöler - die Tischtennis-Legende.



Eberhard Schöler erhält vom Präsidenten des Swaythling-Clubs, Victor Barna, den Fairneß-Preis überreicht.



12. Tischtennis- Weltmeisterschaften der Senioren in Yokohama / Japan



Blick auf den Hafen von Yokohama

ten in einer Eröffnungsfeier die 800 ausländischen Gäste aus 46 Nationen.

Gespielt wurde in den klimatisierten Messehallen des "Pacifico Yokohama" an 120 Tischen, und zwar in 8 Altersklassen, davon erstmalig auch eine Klasse über 85 Jahre. Hierüber freute sich besonders die älteste Teilnehmerin, Alice Abbas aus Australien, sie war stolze 94 Jahre alt.



Alice Abbas (Australien)

Ende Mai flogen etwa 180 Deutsche, darunter 160 Clubmitglieder, voller Erwartungen nach Japan, um an den 12. Weltmeisterschaften der Senioren in Yokohama teilzunehmen. Einen Medaillenregen wie 2002 in Luzern gab es jedoch nicht. Dazu war die Teilnehmerzahl zu gering und die Übermacht aus Japan zu groß. Die lange Flugzeit und auch die Kosten für diese Reise nach Japan haben viele Spieler von einer Teilnahme abgehalten.

Vor zwei Jahren in Luzern starteten noch 2.674 Aktive aus 63 Nationen, in Yokohama waren es 2.380 Teilnehmer aus 47 Nationen. Ein bisschen enttäuscht war der japanische Verband schon, denn dieser hatte für die WM im eigenen Land eine aufwändige Ausscheidung spielen lassen, um Platz für Starter anderer Nationen zu machen. Doch auch so war die Zahl japanischer Starter noch bemerkenswert: 1580 Japaner (850 Damen und 730 Herren) begrüß-

Doch nicht nur die Masse, auch die Klasse dieser Veranstaltung beeindruckte: In der Starterliste standen so bekannte Namen wie Branka Batinic und Svetlana Fedorova sowie Mikael Appelgren, Dragutin Surbek, Anatoly Amelin, Liang Geliang, Zoran Kalinic, Shigeoh Itoh, Eberhard Schöler und Koji Kimura.

Die Dominanz der Japaner wurde schon in den Gruppenspielen deutlich, wo unsere deutschen Teilnehmer sich fast ausschließ-



lich mit japanischen Spielerinnen und Spielern messen mussten. Auch in der Hauptrunde stellten die Japaner die klare Mehrheit der Teilnehmer.

Die aner kennenswerte gute sportliche Leistung unserer Clubmitglieder bei diesen Weltmeisterschaften ist deshalb umso höher zu bewerten.

In der 60er-Klasse erreichte Karin Rauscher aus München das Halbfinale und verlor gegen die spätere Weltmeisterin Svetlana Fedorova (Russland) erst im 5. Satz. Damit gewann Rauscher ebenso Bronze wie Marianne Blasberg aus Düsseldorf, die in der 70er-Klasse gleichfalls im Halbfinale trotz einer 7:3-Führung im 5. Satz gegen die spätere Siegerin Akiko Tosa (Japan) verlor. Im Doppel, an der Seite von Pamela Butcher (England) – auch Clubmitglied – gewann sie eine weitere Bronzemedaille. Edith Santifaller-Huber aus Italien erkämpfte sich ebenfalls in der 70er-Klasse eine Silbermedaille. Auch sie verlor im Endspiel gegen Akiko Tosa (Japan). Liang Geliang aus Petershagen konnte in der 50er-Klasse seinen WM-Titel nicht erfolgreich verteidigen, er unterlag im Halbfinale in 4 Sätzen Rein Lindmae (Estland). Europameister Dimitrije Bilic aus Berlin musste in der 60er-Klasse nach dem Halbfinale dem Tschechen Miko gratulieren. Neben der Bronze-Medaille im Einzel holte sich Bilic mit Zlatko Volk, ebenfalls Clubmitglied aus Berlin, noch Silber im Doppel. Die 65er-Klasse war eindeutig die Domäne unserer Clubmitglieder.

Im Einzel kamen gleich fünf unter die letzten Acht: Dieter Lippelt aus Bad Iburg, Rudi Laupichler aus Lünen, Valentin Langehegermann aus Luxemburg, Dieter Lauk aus Leipzig und unser Vorsitzender Conny Steinkämper aus Bonn.

Hier setzte sich Steinkämper gegen Laupichler, Lippelt gegen Liu (Tapei) sowie Langehegermann gegen Lauk durch. Das Halbfinale gewann Steinkämper gegen Lippelt knapp im 5. Satz, unterlag aber ebenso knapp im Finale Langehegermann.

Im Doppel erreichten ebenfalls vier Clubmitglieder das Halbfinale:

Steinkämper/Laupichler unterlagen den Topgesetzten Chalupa (Tschechien)/Holo-da (Slovakei) und Gässler/Langeheger-



Siegerehrung im Herrendoppel der 65er-Klasse

mann knapp im 5. Satz den späteren Siegern Borg/Magnusson (Schweden).

In der 70er-Klasse kam Richard Lubner aus Reutlingen mit Partner Lockwood (England) bis ins Halbfinale, wo sie gegen Meerimaa (Finnland) / Smith (USA) verloren.

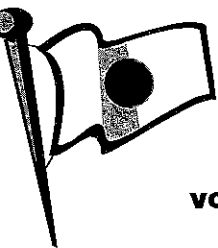
Friedrich Rößler aus Kronberg erkämpfte sich in der 75er-Klasse eine Bronzemedaille; im Halbfinale verlor er in 4 Sätzen gegen K. Lu (Taipei).

Die sportlichen Bedingungen waren bis auf wenige Ausnahmen gut. Schade nur, dass es keine Zuschauertribüne gab. So drängten sich bei den Halbfinal- und Finalspielen etliche Hundert Zuschauer um die Boxen. Auch die Siegerehrungen fanden leider nicht in dem üblicherweise gebührenden feierlichen Rahmen statt.

Auch wenn sich nicht alle sportlichen Hoffnungen erfüllten: Japan war ein Erlebnis – und eine Reise wert.



Die allgegenwärtigen freundlichen Helfer



Auswertung der 12. TT-Weltmeisterschaften der Senioren vom 30.5. - 5.6.2004 in Yokohama / Japan

Satzungsgemäß wurden von uns die Clubmitglieder, die an der WM teilgenommen haben und über eine Email-Adresse verfügen, nach ihren Erfahrungen befragt. Wir bedanken uns bei allen, die ein wenig Zeit für diese Befragung investiert haben. Wir würden es natürlich begrüßen, wenn sich

künftig noch mehr Teilnehmer als bisher an der Befragungsaktion beteiligen würden.

Nach folgend die Auswertung der Umfrage, die inzwischen an das Präsidium des DTTB und den DTTB-Senioren-ausschuss mit der Bitte um weitere Veranlassung gesendet wurde:

Zusammenarbeit mit den Organisatoren im Vorfeld der WM



Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren vor den Weltmeisterschaften kann als perfekt bezeichnet werden.

Das Verfahren über die anzumeldenden Spielerinnen und Spieler sowie Begleitpersonen wie auch die Überweisung der Gebühren konnten durch bilaterale Abmachungen sehr stark vereinfacht werden. Im Gegensatz zu anderen Weltmeisterschaften wurden die Emails von DER CLUB umgehend beantwortet.

Hervorzuheben und ganz besonders zu loben ist in diesem Zusammenhang Frau Natalia Eremina, die sich mit unseren Wünschen auseinander zu setzen hatte. Frau Eremina war stets bemüht, für beide Seiten optimale Lösungen zu finden. Ihr gilt unser besonderer Dank.

Turnierort



- Mit Yokohama wurde ein Turnierort gewählt, der nicht nur durch extravagante Architektur bestach, sondern auch durch eine sehr schöne Fußgängerzone mit vielen Geschäften und durch Chinatown mit seiner großen Ausstrahlung. Ganz auffällig war die große Freundlichkeit der Japaner. Yokohama und Japan selbst wird bei allen Spielern und Begleitpersonen unvergesslich bleiben.
- Der Hallenbereich gehörte zum sehr attraktiven Pacifico Yokohama, welches zusammen mit dem ganz in der Nähe liegenden Landmark Tower, dem höchsten Gebäude Japans, auch herrliche Ausblicke auf den Pazifik bot.
- Ausreichende Hinweistafeln auf den Hallenbereich in der Umgebung des Pacifico Yokohama machten es allen leicht, den Veranstaltungsort zu finden. Darüber hinaus haben zu Beginn des Turniers in der Nähe der U-Bahn-Station sehr freundliche uniformierte Damen den Spielerinnen und Spielern sowie deren Begleitpersonen den Weg zu den Hallen erläutert.

Akkreditierung



Das Akkreditierungsverfahren wurde mit großem personellen Aufwand zur Zufriedenheit aller unbürokratisch abgewickelt. Lediglich bei denjenigen, die ihre Akkre-

ditierungsunterlagen bereits im Hotel vorhanden, was als äußerst angenehm empfunden wurde, konnten Geschenke und Gutscheine erst am Montag abgeholt werden.

Programmheft



Das Programmheft kann grundsätzlich als gelungen bezeichnet werden. Allerdings empfehlen wir erneut, hinter den Teilnehmern jeweils die Seniorenklassen anzugeben.

Stornierungsverfahren



Im Gegensatz zu anderen Welt- und Europameisterschaften wurde das Stornierungsverfahren großzügig abgewickelt.

Eröffnungsfeier



Die knapp einstündige Eröffnungsfeier wurde von den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern als sehr gut empfunden. Erfreulich kurze Ansprachen von wenigen Funktionsträgern. Beeindruckende Darbietungen.

Abschlussfeier (Farewell Party)



Die exorbitante Gebühr von 115,00 CHF entsprach erneut nicht dem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dies ist nach unserer Einschätzung auch der Grund, warum immer weniger Spielerinnen und Spieler an dieser Veranstaltung teilnehmen. Von einem Sportlertreff der Nationen kann schon seit einigen Jahren keine Rede mehr sein, leider.

Im übrigen ist nach wie vor nicht verständlich, dass erneut eine länderweise Aufteilung der Plätze erfolgt ist. Hierdurch wurde erneut der Kontakt zwischen den Teilnehmern der verschiedenen Nationen erschwert.

Hallen

a) Beleuchtung:



Gut.

b) Bodenbelag:



Es gab verschiedene Bodenbeläge unterschiedlicher Qualität. Sie waren teilweise zu hart, zu stumpf und die Bodenplatten, die bei Belastung etwas verrutschten, waren daher Ursache für Verletzungen.

c) Boxen:



- Die Größe der Boxen entsprach nicht den internationalen Vorschriften. Diese hätten jedoch eingehalten werden können, wenn in der Mitte der Halle auf die Stände zum Verkauf von Tischtennisartikel verzichtet worden wäre. Im übrigen haben diese Verkaufsstände im Hallenbereich ohnehin nichts verloren, denn außerhalb der Halle in den Vorräumen wäre genügend Platz gewesen.
- Die Gänge zwischen den Boxen waren viel zu eng und mit den Sporttaschen kaum zu passieren. Im übrigen gab es hier zu wenig Sitzmöglichkeiten.

d) Duschkmöglichkeiten

Die mobilen Duschkmöglichkeiten waren sehr gewöhnungsbedürftig.

e) Einfluss der Klimaanlage

Die klimatisierte Halle wurde grundsätzlich als angenehm empfunden. Allerdings wurden die Spiele an den außen stehenden Tischen so beeinflusst, dass die Flugbahnen der Bälle nicht mehr berechenbar waren und die Klimaanlage vorübergehend abgeschaltet werden musste.

Startgelder für Spielerinnen und Spieler

Die Höhe des Startgeldes von 165,00 CHF wird von uns weiterhin kritisiert. Da niemand bereit ist, uns mitzuteilen, wie hoch in etwa die Gesamtkosten für ein solches Turnier sind, haben wir keine Veranlassung, unseren Mitgliedern gegenüber die Höhe dieser Startgelder zu verteidigen. Im Gegenteil. Wir empfehlen, auf Begrüßungsgeschenke künftig zu verzichten und stattdessen die Startgelder entsprechend zu reduzieren.

Gebühren für Begleitpersonen

Auch diese Gebühr von immerhin 100,00 CHF war nicht gerechtfertigt. Allerdings haben sich die Organisatoren in bilateralen Verhandlungen im Vorfeld des Turniers bereit erklärt, die Gebühr für solche Begleitpersonen zu reduzieren, die keinen Wert auf Begrüßungsgeschenke legen.

Organisation des Turniers

a) Management

Bis auf den Finalspieltag wurde das Turnier souverän organisiert. Der Zeitplan wurde im Wesentlichen eingehalten. Es war wohlthuend festzustellen, dass die älteren Spielerinnen und Spieler nicht an den Rand der Halle gedrängt wurden. Die Doppelspiele bei den älteren Teilnehmern von zwei Zehlschiedsrichtern zu begleiten, war eine ausgezeichnete Maßnahme.

b) Aushang der Turnierrasten

Die Aushänge der Gruppeneinteilungen, der Haupt- und Trostrunden in unmittelbarer Nähe der Verkaufsstände hat sicherlich die Umsätze gesteigert; für die betroffenen Spielerinnen und Spieler war das permanente Gedränge vor den Aushängen sehr hinderlich. Im übrigen war die Art der Fortschreibung auf den Rasten für die Betroffenen nur schwer verständlich. Derartige Aushänge gehörten nicht in die Halle, sondern in die großräumigen Foyers außerhalb der Halle.

c) Trainingsmöglichkeiten

Während des Turniers nicht optimal. Es gab außerhalb der Turnierhalle reichlich Platz, um genügend Tische für Trainingszwecke bereitzustellen.

d) Lautsprecherdurchsagen

Die Lautsprecherdurchsagen waren vielfach zu leise. Außerdem wurden sie zu selten in englischer Sprache durchgeführt.

e) Finalsple und Siegerehrungen

Die Organisation der Finalsple und der Siegerehrungen war aus folgenden Gründen die schlechteste bei allen bisherigen Weltmeisterschaften:

- Teilweise fanden Siegerehrungen statt, während gleichzeitig noch Finalsple durchgeführt wurden. Man hatte fast den Eindruck, dass die Halle zu einem bestimmten Zeitpunkt geräumt sein musste.
- Die Zuschauer hatten keine Möglichkeit, alle Finalsple und die Siegerehrungen zu erleben, weil alles ebenerdig stattfand. Der Blick wurde durch Zuschauer, die sich mangels Sitzmöglichkeiten rund um die Box verteilt hatten, völlig verstellt.
- Es war keine Zuschauertribüne vorhanden, die den freien Blick auf alle Finalsple und Siegerehrungen ermöglicht hätte. Insofern konnten viele Zuschauer auch keine Fotos machen.
- Es gab kein Siegerpodest mit der Folge, dass auch die Ehrung von den meisten Zuschauern nicht beobachtet werden konnte.

Die Art und Weise der Organisation des Finalspieltages sowie der Siegerehrungen muss als unwürdig betrachtet werden. Der bis vor dem Finaltag festzustellende gute Eindruck über die Organisation des Turniers wurde durch die chaotische Gestaltung des Finaltages negativ beeinflusst. Der Swaythling Club International, der von der ITTF mit der Durchführung der Weltmeisterschaften beauftragt ist, hätte den Finaltag in der erlebten Form unbedingt verhindern müssen. Eine derart chaotische Gestaltung des Finaltages darf sich nicht wiederholen.

f) Verpflegungsmöglichkeiten

- Grundsätzlich waren die Spielerinnen und Spieler mit den Verpflegungsmöglichkeiten außerhalb der Halle zufrieden. Auch die Preise waren nicht zu beanstanden. Nur schwer verständlich war, dass die beiden Restaurants bereits früh am Nachmittag geschlossen waren.
- Eine tolle Idee war die kostenlose Bereitstellung von Mineralwasser für die Spielerinnen und Spieler.

g) Problematisch

Der Problemisch (Problem Desk) hat sich bewährt und sollte auch bei künftigen Weltmeisterschaften eingerichtet werden. Auch die Ernennung von Klaus Lehmann zum offiziellen Betreuer der Mitglieder von DER CLUB, die als Spielerinnen und Spieler am Turnier teilgenommen haben, hat sich bewährt und sollte so lange beibehalten werden, wie sich der DTTB weigert, für die deutsche Mannschaft einen offiziellen Betreuer abzustellen. Die Tätigkeit von Klaus Lehmann hat nicht nur die Turnierleitung entlastet, sondern auch die Besetzung des Problemisches.

Fazit:

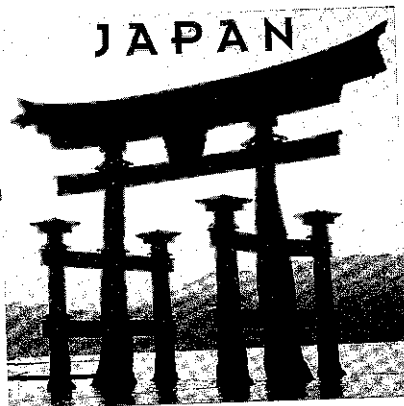


1. Die Teilnahme an den Weltmeisterschaften der Senioren in Yokohama war für Spieler und Begleitpersonen ein unvergessliches Erlebnis.
2. Die Turnierhalle befand sich innerhalb des architektonisch imposanten und sehenswerten Pacifico Yokohama in der Nähe des Stadtzentrums. Sie konnte daher von vielen zu Fuß erreicht werden.
3. Die Organisatoren haben mit hohem Personalaufwand das Turnier begleitet. Insbesondere im Vorfeld des Turniers ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Organisatoren zu loben.
4. Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller Helfer waren unübertrefflich.
5. Es ist einzuräumen, dass eine derartig große Veranstaltung nicht völlig problemlos abgewickelt werden konnte. Allerdings waren einige Probleme hausgemacht und hätten ohne Schwierigkeiten im Vorfeld anders gelöst werden können.
6. Die Organisation der Finalspiele und der Siegerehrungen war aus den oben genannten Gründen die schlechteste von allen bisherigen Weltmeisterschaften.
7. Es ist keine neue Erkenntnis, dass Messehallen, die zu Turnierhallen umfunktioniert werden, zwangsläufig Probleme mit sich bringen können wie z.B. Duschmöglichkeiten, Beleuchtung, Belüftung, Bodenbeläge, Tribünen usw.
8. Es ist nicht einzusehen, dass die Spielboxen nur deshalb verkleinert werden mussten, um den eingesparten Platz Verkaufsständen zur Verfügung zu stellen. Diese hatten in der Spielhalle auch deshalb nichts verloren, weil außerhalb der Turnierhalle genügend Platz zur Verfügung stand.
9. Obwohl DER CLUB schon mehrfach Vorschläge gemacht hat, wie die Raster von den Teilnehmern besser eingesehen werden können und das übliche Gedränge zu vermeiden ist, gab es in Yokohama erneut keine vernünftige Lösung des Problems, im Gegenteil!
10. Die erstmals kostenlose Bereitstellung von Mineralwasser für die Aktiven wurde von allen Spielerinnen und Spielern als große Aufmerksamkeit dankbar empfunden.

Reisebericht

JAPAN

日本



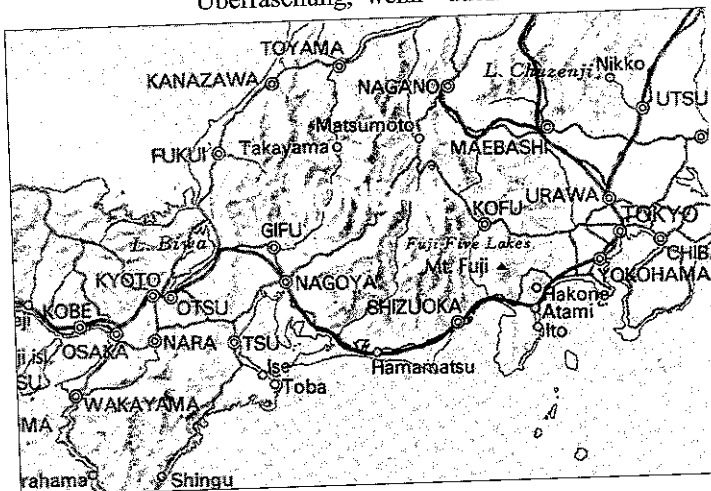
Tischtennis, beheizte Toiletten-
sitze und Essen mit Stäbchen:
Eine nicht ganz alltägliche
Reise nach und durch Japan

Japan, das Land der aufgehenden Sonne, war vom 30. Mai bis 5. Juni 2004 als erstes asiatisches Land Gastgeber der 12. Tischtennis-Weltmeisterschaften der Senioren. Zum 5. Mal seit Melbourne 1994 wollte ich teilnehmen, alte Bekannte wieder sehen und auf interessanten Ausflügen Neues kennen lernen.

1998 im englischen Manchester hatte ich keinen Urlaub bekommen, für dieses Jahr waren die Weichen schon mehr als ein Jahr im voraus gestellt. Einige Unfälle im Frühjahr schienen dennoch zu verhindern, dass ich Yokohama tatsächlich ansteuern durfte. Mein Physiotherapeut schaffte es dann aber doch noch, mich reisefertig zu machen. Am 27. Mai konnte ich so von Frankfurt aus, erstmals ohne meine bessere Hälfte Helga, den langen Flug nach Tokio antreten.

Schon im Flugzeug wurden neue Kontakte geknüpft und Japanisch gelernt, da sich zwischen mir und Sybille Krutt aus Bergisch-Gladbach ein Geschäftsmann aus der ehemaligen japanischen Kaiserstadt Nara „eingenistet“ hatte. Nach fast 12 Stunden Flug dann eine böse Überraschung: mein Koffer war aufgeschlitzt, aber noch zu benutzen. Eine Barzahlung als Entschädigung von Seiten der Fluggesellschaft als Ergänzung meiner Devisen und per Bus konnte es mit einiger Verzögerung weiter gehen nach Hakone im Mount Fuji Nationalpark. Dort blieb zwar kaum Zeit, um die großzügigen Zimmer zu beziehen, aber das erste japanische Essen als Büfett entschädigte voll auf für die vorangegangenen Mühen.

Am nächsten Morgen dann eine erneute Überraschung, wenn auch nur für die



Frühaufsteher: Japans berühmtester Vulkan, der Fujijama, zeigte sich direkt vor den Fenstern des Speisesaals noch ohne Wolken und Nebel und war natürlich gleich Fotoobjekt Nr. 1. Das für unsere Verhältnisse ungewöhnliche aber reichhaltige Frühstück geriet dadurch fast zur Nebensache.

Das Ausflugsprogramm startete dann nach einer kurzen Busfahrt mit einem



Ashi-See mit Fuji

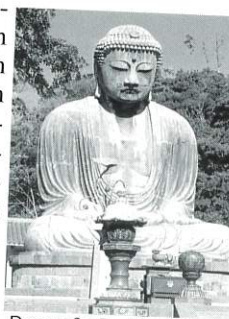
Spaziergang durch einen direkt am Ufer des Ashinoko See gelegenen Park, dem sich eine fast einstündige Bootsfahrt anschloss. Erste Einkäufe von Souvenirs für die Daheimgebliebenen wurden natürlich auch getätigt, bevor es weiter ging nach Owakudani am Fuße des Fuji. Die Attraktion im „Schwefeltal“ waren die sogenannten „Schwarzen Eier“, die in dem dort heiß aus der Erde kommenden schwefelhaltigen Wasser gekocht wurden. Pro verzehrtem Ei soll die natürliche Lebenserwartung um 7 Jahre steigen. Ich fürchte, künft-tig wird es dann auch eine Klasse der „Over 100“ geben müssen !!



Ob ein Ei wohl reicht oder sollte ich besser doch ein paar mehr essen?

Nach der Rückkehr ins Hotel erstmals Tischtennis-Training in der angeschlossenen Sporthalle und am Abend die angebotene Benutzung der Thermalbäder im 7. und 8. Stock – streng getrennt nach Männlein und Weiblein: nach japanischer Tradition „oben ohne, unten nix“, nur mit einem Kimono und Badeschuhen bekleidet für den Weg vom Hotelzimmer über Treppen oder Lift.

Am nächsten Tag, Sonntag, hieß es Koffer packen für Yokohama. Auf dem Weg dorthin war aber noch eine ausgiebige Besichtigung des Hachimangu-Schreins in der alten Kaiserstadt Kamakura und des zweitgrößten Buddhas Japans, dem Daihatsu, zu bewältigen. Ach ja: eine Einkaufsstraße, die Wakamija-oji, verführte doch



Der große Buddha (13 m) von Kamakura

wieder etliche "Touris" dazu, ihre Yen-Vorräte mehr oder weniger zu plündern!

Am späten Nachmittag gerade noch rechtzeitig An-



Hachimangu-Schrein

kunft in der zweitgrößten Stadt Japans und Verteilung der Zimmer in den verschiedenen Hotels. Dann ging es auch schon weiter zur U-Bahn-Station Bashi-mishi und in geschlossener Formation in die nächste Bahn mit Ziel Minatomirai-Station. „Haste was kannste“ mit Hunderten von anderen ausländischen Gästen und noch mehr Einheimischen bei bereits angebrochener Dunkelheit zur wirklich gelungenen Eröffnungsfeier der WM in der "Convention Hall". Gut eine Stunde

gab es Musik und Darbietungen von Kindern aus Yokohama sowie die übliche aber wohlthuend knapp gehaltene Begrüßung durch



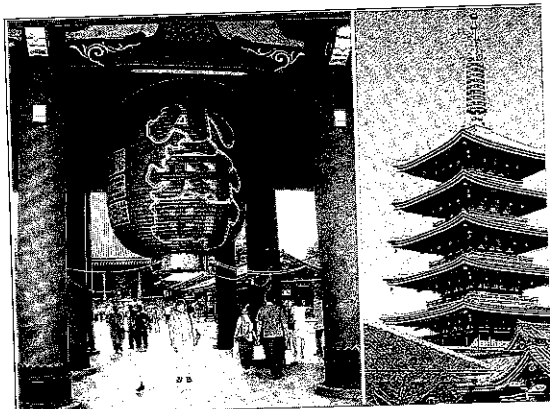
Folkloredarbietung japanischer Kinder.

die Honoratioren von Stadt, Bezirk und Sportverbänden. Danach war Freizeit

angesagt, die von einer kleinen Gruppe, der ich mich anschloss, stilvoll mit einem Besuch des Hard Rock Cafés beendet wurde.

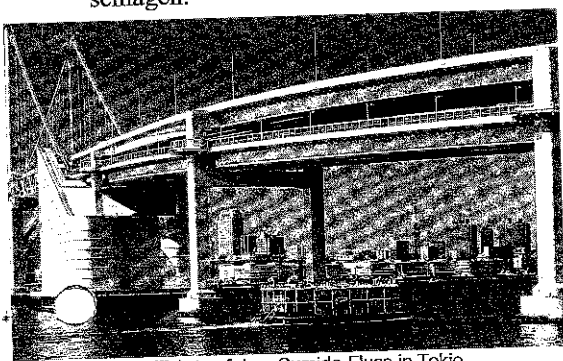
Am Montag wurde es dann „ernst“ mit den ersten Einzel-Qualifikationsspielen. Etwas stressig, da man bei Spielbeginn 9.00 Uhr morgens schon um 8.00 Uhr in der Halle sein sollte. Aber die Japaner waren bei teilweise 2-3 Stunden Anfahrt noch schlechter dran. Je nach Auslösung hatte man schon mittags „frei“ oder noch am Vormittag oder kam erst spät abends aus der Halle, um dann im Hotel zu duschen. Dies war ein kleines Manko. Es gab zwar ein paar spezielle Duschkabinen auf dem Parkplatz zwischen zwei Hallenkomplexen, aber das war auch nichts Ganzes und nichts Halbes. Insofern durfte man wieder per U-Bahn oder zu Fuß (mit der Möglichkeit, sich zu verlaufen) den etwas weiteren Weg einschlagen.

Doppelpartner Kurt Baumbach aus Weimar und ich einverstanden waren. Fair play ist also noch nicht ausgestorben.



Eingang und Pagode des Asakusa-Kannon-Tempels in Tokio

Mittwoch war Ruhetag, von Ausruhen konnte aber nicht die Rede sein. Tokio war angesagt, und zwar schon früh morgens, um im Trotte zu bleiben. Bereits um 10.00 Uhr waren wir beim Tokyo Tower, dem japanischen Eiffelturm mit einem beeindruckenden Rundblick über die japanische Hauptstadt. Dann folgten eine 60-minütige Fahrt auf dem Sumida-Fluss mit dem Cruise Ship „Toka“ sowie ein typisch japanisches Mittagessen mit Stäbchen in etwas unbequemer Sitzhaltung und ohne Schuhe auf dem Fußboden. Bei der anschließenden Besichtigung des Asakusa-Kannon-Tempels wurde ich dann noch von vier Schulkindern in englischer Sprache interviewt und durfte dafür ein Foto von ihnen „schießen“. Das war aber noch nicht alles. Am Abend gab es in Yokohama ein Jubiläums-Hafenfest mit Riesenfeuerwerk, bevor es wieder einmal zurück in die Hotelbetten ging.



Schiffahrt auf dem Sumida-Fluss in Tokio

Auch am Dienstag war „Arbeit“ angesagt mit den Gruppenspielen in den Doppeln. Dabei kam es z.B. in „meiner“ Gruppe zu einem etwas ungewöhnlichen Ereignis. Ein Engländer hatte verschlafen und kam zusammen mit seiner Frau erst etwa 70 Minuten nach dem angesetzten Termin in der Halle an. Er durfte noch spielen und die Hauptrunde als Gruppenzweite erreichen, da sowohl die beiden japanischen Paarungen als auch mein

Donnerstag und Freitag Fortsetzung der Wettkämpfe in der Hauptrunde oder in der Consolation – je nach Klasse mit

mehr oder weniger Erfolg. An den Abenden waren ebenso wie schon an den Vortagen Ausflüge in die kulinarische Erlebniswelt Yokohamas angesagt. Außer Sybille (Flugzeug-Nachbarin) und mir waren zumeist insbesondere das jugendliche Ehepaar Lothar und Ulli Schmidt aus „Schalke“ sowie der „Frischling“ Michael Baatz aus Düsseldorf in Sachen Probeessen unterwegs. Mal japanisch, dann chinesisch, Eiscafé oder „American Style“ – von Jedem und für Jeden etwas.

Samstag = Finaltag und natürlich zumindest am Vormittag die „Pflicht“, sich einige Spiele mit überwiegend deutscher und speziell „DER CLUB“-Beteiligung anzuschauen, sofern man nicht selbst spielte.

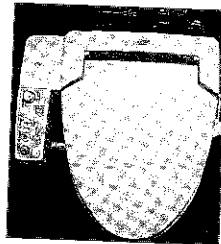
Ich persönlich hatte mich am Mittag entschlossen, einmal auf eigene Faust einen größeren Ausflug zu unternehmen. Mit U-Bahn, S-Bahn, Bus und zu Fuß zum Sea Paradise auf einer Insel außerhalb von Yokohama. Das war gar nicht so einfach nur mit Stadtplan, U-Bahn-Karte und

unter lauter Einheimischen bei brütender Hitze. Mit Hilfe vieler freundlicher Japanerinnen und Japaner, etwas Glück und Geschick und einem Bärenhunger bin ich tatsächlich nach gut 2 Stunden an meinem Ziel angekommen: einem Vergnügungspark für

Kinder und ihre Eltern mit vielen Fahrgeschäften und tierischen Attraktionen, wie Delphinen, Belugawalen, Seelöwen und auch Restaurants für die erste Bewälti-

gung der Magenprobleme. Zurück ging es dann wesentlich schneller u.a. in einem Zug mit Tüllgardinen: nur 1 Stunde. Dann hieß es relativ früh ins Bett, vorher aber noch Koffer packen für die nächsten Tage in Kyoto.

Am Sonntag Abschied von Yokohama, das zumindest mir schon sehr vertraut geworden war. Nach einer kurzen Fahrt



Toilettendeckel mit "Schalknopf"-Komfort.

zum innerjapanischen Flughafen Haneda bei Tokio ebenfalls kurzer Flug nach Osaka und per Bus nach Kyoto. Dort wurde die Besichtigung des Kiyomizu-Tempels vorzuzogen, bevor es zu unserem neuen Hotel

Rihga ging. Hier erneut einige Besonderheiten: beheizte Toilettendeckel sowie Taschenlampen im Nachttisch. Japan überrascht immer wieder.

Montag Frühstück schon um 7.00 Uhr, da die Ausflüge bereits um 8.30 Uhr an-



"Speisekarte" in Japan. Plastikmahlzeiten im Fenster zum Auswählen.



Eine unserer Reisegruppen am Goldenen Pavillon.

gesetzt waren. Der Goldene Pavillon in einem wunderschönen Park mit Hunderten wertvoller Koi-Karpfen im angrenzenden See, dann Besichtigung eines Steingartens und des Kiyomizu-Tempels. Nach dem Mittagessen noch der Besuch eines chinesischen Schreins – und der offizielle Teil war im Kasten.

Das war aber noch nicht alles. Der Tipp eines in Kyoto lebenden Deutschen brachte uns gegen Abend in die äußerlich unscheinbare Kyoto Station, den Hauptbahnhof. Drinnen ein Wahnsinn in 10 Ebenen, nicht zu beschreiben. Das musste man einfach gesehen haben, eine Art neues Weltwunder. Wir waren alle fasziniert.

Dienstag, 8. Juni: letzter Tag in Japan und Frühstück diesmal im Drehrestaurant "Top of Kyoto". Halbtagesausflug nach Nara mit dem Todaiji-Tempel und seinen frei laufenden Hirschen. Bevorzugter Gast: Helmut Scharff, der teilweise von 7 und mehr Hirsch-Damen umringt war.

Der angestammte Gebieter dieser Ladies war damit aber gar nicht einverstanden und zeigte dies unserem armen Helmut auch auf etwas schmerzliche Weise. Noch ein Schreinbesuch und das war es dann – zurück zum Hotel nach Kyoto und ins Bett oder in die Stadt. Bereits um 5.30 Uhr sollte es am Mittwoch zum Flughafen nach Osaka

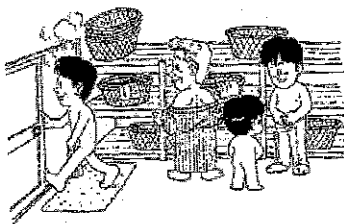
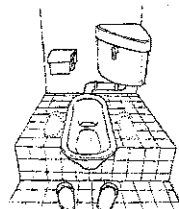
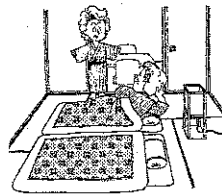
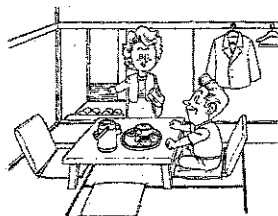
gehen. Von dort wiederum Kurzflug nach Tokio und dann nach Hause.

Japan war für mich die Reise wert und auch nicht zu teuer. Die hier nur kurz zusammengefassten Eindrücke werden noch lange nachwirken. Die eingekauften und überwiegend verteilten Mitbringsel tragen sicherlich auch dazu bei, dass es kein „Vergessen“ geben wird. Vielleicht gibt es ja noch einmal ein Wiedersehen mit diesem aufregenden ungewöhnlichen Land.

Karl-Heinz Recht, Bremerhaven



Zwei Geishas aus Kyoto



Malerisches und traditionelles Japan

Am 6.6.04 starteten wir - 60 Teilnehmer - mit 2 Bussen zur Anschlussreise malerisches und traditionelles Japan. Nach 1 1/2 Stunden erreichten wir Kamakura, die 1. Shogun-Hauptstadt Japans. Der im 7. Jahrhundert gegründete Hasedera-Garten faszinierte durch Tausende Miniatur-Figuren, die an tot geborene und abgetriebene Kinder erinnerte.



Kinder-Gedenkstätte

Durch den immer stärker werdenden Regen war leider die Besichtigung verschiedener buddhistischer Tempel und des großen freistehenden Buddhas nicht das wahre Vergnügen. Einige flüchteten in nahe liegende Cafés.

Ein ungewöhnliches Erlebnis war die Übernachtung im Ryokan - ein traditionelles japanisches Gästehaus. Bevor wir uns in einem aus heißen Quellen gespeisten Bad entspannen durften, wurden wir in Kleidungsfragen, Schuhe aus und Yukata anlegen, eingewiesen. Anschließend servierte man uns das Abendessen in einem großen Saal. Auf dem Boden sitzend, ein Tischchen über den Beinen, mit Stäbchen die fremdartige Kost zu essen, bereitete allerdings einigen von uns Probleme. So gestärkt gingen wir in die Karaoke-Bar und den dort anwesenden Ein-



Gemeinsames Abendessen - landestypisch im Yukata (Kleidungsstück für alle Gelegenheiten) und mit Stäbchen.

heimischen gelang es schnell, uns zu Tanz und gesanglichen Glanzleistungen mitzureißen.

Am nächsten Morgen stiegen einige unserer Teilnehmer nach einem ungewohnten Frühstück, auch der Schreiber, hungrig in den Bus. Die Fahrt ging in den landschaftlich wunderschönen Fuji-Hakone-Nationalpark. Eine Bootsfahrt auf dem Ashi-See, eine Wanderung durch das schwefeldampfende Owakudani-Gebiet und eine Gondelfahrt zu Tal schlossen sich an. Mit dem Bus ging es weiter bis zur 5. Station des heiligen Berges Fuji. Leider war die schneebedeckte Spitze durch starken Nebel auch futsch(i).

Das nächste Ziel unserer Reise war Tokio, wo wir während einer Stadtrundfahrt



Abendunterhaltung in der Bar mit Karaoke.

Gelegenheit hatten, den Kaiserpalast-Garten, das Nationalmuseum und den Asakusa-Tempel zu fotografieren oder zu filmen. Vor der Weiterfahrt wollten einige von uns schnell noch etwas essen und entschieden sich wegen der kurzen Zeit für ein Pizza-Buffer. Die freundlichen japanischen Wirtsleute brachten jedoch immer neue frische Pizzas an unseren Tisch, was wir sehr lustig fanden, allerdings erreichten wir dadurch unseren Bus am Treffpunkt mit einer 10-minütigen Verspätung. Dafür mussten wir uns wie in Japan üblich bei den Wartenen mit einer 90-Grad-Verbeugung entschuldigen, was wir auch gerne taten. Bei

chen Hirsche, die sich vor der Fütterung durch Besucher mit einer landesüblichen Verbeugung bedankten.

Unser Abschlusstag in der alten Kaiserstadt Kyoto war ein letzter Höhepunkt. Keiko, unsere Reiseleiterin, brachte uns mit vielen historischen Gebäuden und Gärten nochmals die japanische Kultur

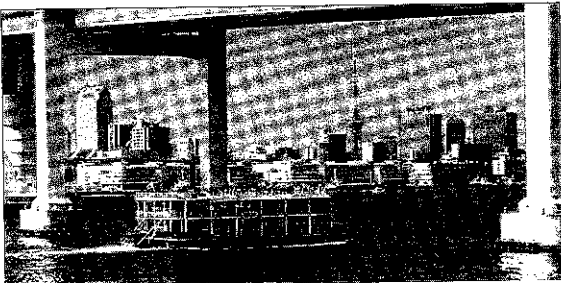


Größter japanischer Bronze-Buddha im Todai-ji-Tempel in Nara

nahe, hatte aber auch für unseren Wunsch Verständnis, wegen der vielen Eindrücke das vorgesehene Programm etwas abzukürzen. Jörg Scharff hatte inzwischen Sake und etwas zum Knabbern eingekauft, um so in netter Runde die Reise ausklingen zu lassen.

Mit einem Arigatou (Danke schön) und Sayonara (Auf Wiedersehen) verabschiedeten wir uns am nächsten Morgen am Flughafen Osaka von unserer lebenswerten Keiko. Japan war eine Reise wert, wir hätten uns nur für die Anschlussreise das gute Wetter der ersten Woche in Yokohama gewünscht.

Horst Reinhart, Krefeld

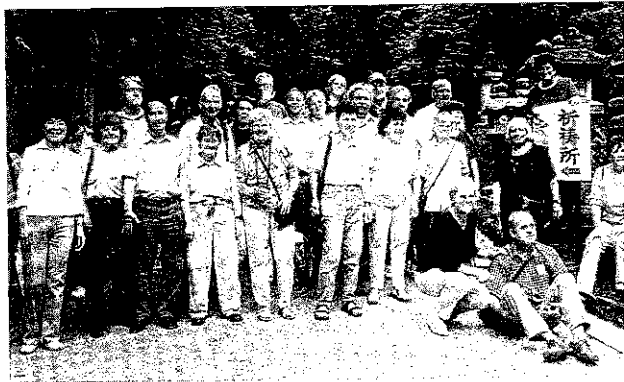


Tokio's Skyline vom Boot aus betrachtet.

der anschließenden Hafenrundfahrt konnten wir die riesige Skyline von Japans Hauptstadt bestaunen.

Für den nächsten Tag stand die wunderschöne Bergwelt um Nikko auf dem Programm. Den Chuzenji-See konnten wir noch sehen, den Kegon-Wasserfall jedoch wegen des plötzlich einsetzenden starken Nebels nur noch hören. Weitere buddhistische Tempel sowie der Toshogu-Schrein vermittelten uns einen Eindruck aus der japanischen Geschichte.

Der 5. Tag unserer Reise führte uns mit dem Shinkansen-Express, einem der schnellsten Züge der Welt, nach Kyoto, dem Inbegriff japanischer Kultur. Von da ging die Fahrt weiter nach Nara, wo wir im Todaiji-Tempel Japans größten bronzenen Buddha bestaunten. Spaßig waren im Nara-Park die freilaufenden, zutrauli-



Unsere Reisegruppe mit Reiseleiterin Keiko Ohashi (ganz links) in Nara.

Anschlussreise China 6.-13. Juni 2004



Wer kann schon sagen: "Ich habe mal in China Tischtennis gespielt?" ...

... war das Argument, das Klaus Lehmann, Stellv. Vorsitzender Sport in DER CLUB, der selbst verletzungsbedingt nicht spielen konnte, aber nach den Weltmeisterschaften in Yokohama mit 60 Teilnehmern von Scharff-Reisen noch eine Woche in China unterwegs war, den Aktiven der Gruppe sagte, die eigentlich beim Vergleich in der Universität Peking nicht spielen wollten.

Der Reiseveranstalter hatte mit unserem Clubmitglied Liang Geliang, der seit dem Sommer 2003 einen Lehrstuhl Tischtennis an der Universität Peking besetzt, diesen Vergleich vereinbart. Geliang und seine Frau Ma hatten alles bes-

tens vorbereitet. Und - das Argument überzeugte letztlich - denn nur drei Aktive, die noch in Yokohama am Start waren, sahen sich diese interessanten Vergleiche von der Tribüne mit an.

Geliang hatte Mitarbeiter von der Universität, ehemalige Studenten und Freunde am Start, die sich noch freizeitsportlich regelmäßig betätigen. Neben Professoren, Doktoren, Dozenten, Mitarbeitern der Uni waren auch Freunde von Geliang und andere interessierte, regelmäßig teilnehmende Bekannte dort.

So wunderte man sich nach den Mannschaftsvergleichen nicht, wenn hier der Vizerektor der Uni gegen Roland Stephan antreten wollte oder die Polizeipräsidentin von Peking unbedingt Karin Rauscher herausforderte, aber auch andere Einzelvergleiche wurden noch zusätzlich ausgetragen.

Lehmann hatte es zuvor übernommen, die 21 Herren und 8 Damen in den Mannschaften etwas zu ordnen und war sich auch bald mit Geliang über die Spielmodalitäten einig.

Bei den Herren gingen vier Vierer-, nach Ländern geordnet (Sachsen; Baden; Hessen/Schleswig-Holstein und Pfalz/Bremen/West), eine Dreier- (Thüringen)



Gruppenaufnahme nach dem Vergleich Reisegruppe Scharff 1 gegen Universität Peking.

und eine Zweiermannschaft/en (Kroatien) an den Start.

Bei den Damen war mit Bayern/ Bremen und West/Thüringen/Sachsen jeweils ein Viererteam am Start.

Die Wettkämpfe machten allen viel Spaß wobei allerdings auch sehr verbissen um jeden Punkt gekämpft wurde. Natürlich war vorher nicht immer die Spielstärke auszumachen, so führte Kommissar Zufall einige Paarungen zusammen. Damit gab es sehr unterschiedliche Ergebnisse. Während Sachsen (Stephan, Lauk, Kuhn, Bayer) 6:4, Hessen/Schleswig-Holstein (Beer, Hoffmann, M., Diehl, Mahlstedt) ebenfalls 6:4, Bremen/ Pfalz/ West (Schievelbein, Klesius, Reith, Junker) sogar 9:1 und Kroatien (Martinovic/ Anic) 3:2 gewannen, mussten Baden

(Dr. Lippenberger, Schmalz, Hoffmann, W., Ziegelmaier) mit 2:8 und Thüringen (Pleyer, Mischock, Grüning) mit 3:6 die Überlegenheit der Chinesen anerkennen. Die Herren kamen so auf ein knappes Gesamtergebnis von 29:25. Bei den Damen putzten Bayern/Bremen/West (Rauscher, Flemke, Siemers, Jakob) ihre Gegnerinnen regelrecht 10:0 weg, wenngleich das Spiel genauso lange dauerte, wie die anderen. Dagegen hatte West/Thüringen/ Sachsen (Pohl, Kästle, Pleyer, Steher) mit 3:7 das Nachsehen. Mit dem 13:7 Erfolg der Damen blieb die Gruppe Scharff mit 42:32 über die Universität erfolgreich.

Auch von dieser Seite ein erfolgreicher Abschnitt der sehr gut gelungenen Anschlussreise.

Klaus Lehmann, Cottbus

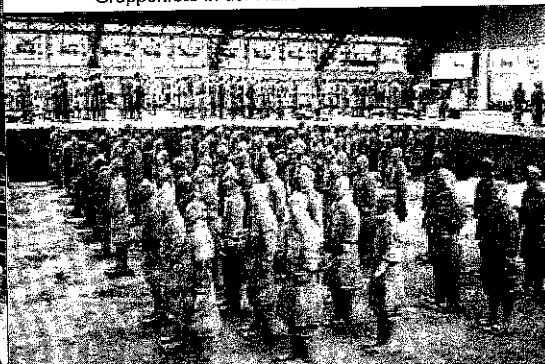
Noch eine weitere Scharff-Reisegruppe bereiste China und führte ebenfalls Vergleichskämpfe gegen chinesische Tischtennispieler durch. Hier einige Schnappschüsse:



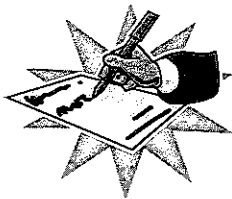
Gruppenfoto in der Halle der Universität in Peking



An der chinesischen Mauer



Terrakotta-Armee - 7000 lebensgroße Soldaten - in Xi'an aus einer Grabanlage des Kaisers Qin Shi Huangdi



LESERBRIEF

Es geht auch preisgünstiger !

Schon häufig hat der Vorstand von DER CLUB zu Recht die hohen Startgelder für die Teilnahme an der Senioren-EM und -WM kritisiert. Nachfolgende Ausführungen sollen belegen, dass große Turniere durchaus auch preisgünstiger organisiert werden können:

Nach einigen Jahren der Abstinenz hatte ich mich entschlossen, mal wieder am Tischtennis-Turnier im Rahmen der Senioren-Olympiade von Nevada, die vom 25.9. – 10.10.2003 in Las Vegas stattfanden, teilzunehmen; außerdem an den in der darauf folgenden Woche in St. George stattgefundenen Weltspielen. Für das Turnier in Las Vegas betrug die Startgebühr etwa 45,00 €, bei dem in St. George etwa 67,00 €, wobei hier zu erwähnen ist, dass in dem Betrag von 67,00 € noch ein Essensgutschein von ca. 8,00 € und ein Jerseyhemd im Wert von fast 12,00 € enthalten waren. Müßig zu erwähnen, dass Begleitpersonen natürlich keine Gebühren zu zahlen hatten. Außerdem darf nicht verschwiegen werden, dass ich mit den vorgenannten Startgeldern an den Konkurrenzen Einzel, Doppel und Mixed teilnehmen konnte. Es gibt mir schon zu denken, wenn bei der bevorstehenden EM in Bratislava trotz der für unsere Verhältnisse dort recht preisgünstigen Lebenshaltungskosten ein Startgeld für Spieler von 105,00 € und für Begleitpersonen 35,00 € verlangt werden. Doch zurück in die USA.

Da mein bewährter Doppelpartner und Clubmitglied Günter Puzicha aus Grasleben kurzfristig absagen musste, wurde

mir von der Turnierleitung in Las Vegas Ralph Stadelmann aus den USA zugeteilt. Obwohl wir in der Klasse Sen 50 starten mussten, konnten wir die Goldmedaille erringen. Dies gelang auch im Mixed mit meiner Partnerin Pat Thomas, ebenfalls USA. Lediglich im Einzel musste ich mich im Finale dem amerikanischen Meister bei den Sen 75, Dick Peregrine, beugen.

Nicht ganz so gut lief es für mich in St. George: Im Einzel verlor ich sehr unglücklich im 5. Satz in der Verlängerung wiederum gegen Dick Peregrine nach einem nicht zu erreichenden Kantentball. Im Doppel mit meinem neuen Partner Tsedenbaljir aus der Mongolei belegten wir den 2. Platz und im Mixed wiederum mit Pat Thomas (USA) gelang sogar der Turniersieg gegen die favorisierten Kolnik/Smith (USA). Alles in allem konnte ich mit den genannten Erfolgen mehr als zufrieden sein.

Rudolf Nelke, Berlin



Siegerehrung Mixed in St. George
Mitte: Pat Thomas/Rudolf Nelke

CLUBMITGLIEDER VORGESTELLT



HEUTE:



Eine zu damaliger Zeit fast immer tödliche Krankheit, Lungentuberkulose, hatte in einem Fall mal etwas Gutes. Sie bewahrte Paul Fischbach davor, das gleiche Schicksal zu erleiden wie seine Kameraden. Sie

alle starben im Krieg bei Stalingrad. Das erzählte mir Paul bei unserem Gespräch am 28.9.04. Die Zeit seiner Erkrankung und Rekonvaleszenz gehörte aber trotzdem zu der schrecklichsten seines Lebens. Das war im Jahre 1937. Unser am 11.11.1914 in Hagen geborener "CLUBÄLTTESTER" war schon als kleiner Junge sportlich aktiv. Mit sieben Jahren trat er dem Deutschen Arbeiter-Sportverband (DAS), Abteilung Schwimmen bei. Später spielte er mit Begeisterung Fußball und betrieb Leichtathletik. Als der DAS 1933 verboten wurde, trat Paul dem Deutschen Turnerbund bei und wurde ein beachteter Kunstturner. Den sportlichen Aktivitäten wurde 1935 mit der Einberufung in Wehrdienst ein Ende gesetzt. Dann die schreckliche Krankheit. Im Lazarett kam Paul erstmalig mit dem Tischtennis in Berührung. Von den Ärzten als nicht schädlich eingestuft, wurde der Umgang mit Schläger und Ball zu einem neuen „Mutmacher“.

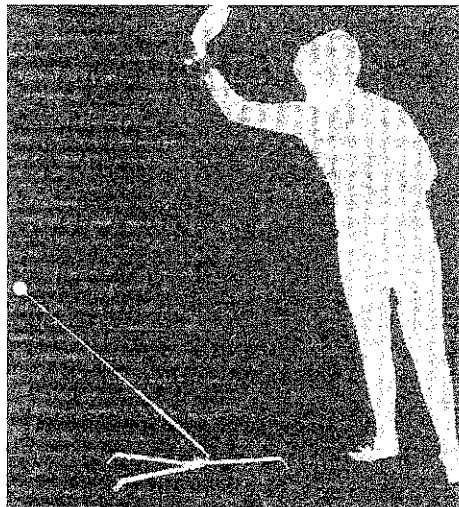
Als Mitbegründer des Sportvereins Fichte Hagen gründete er mit einigen anderen Mitgliedern 1947 die TT-Abteilung, deren Leitung er 1951 übernahm. 1966 legte Paul seinen Vorsitz aus beruflichen Gründen in jüngere Hände. Bei Dr. Simon, dem langjährigen Trainer des WTTV, absolvierte der heute in Meckenheim bei Bonn wohnhafte Paul alle Übungsleiterkurse und entwickelte in dieser Zeit ein TT-

Paul Fischbach

Übungsgerät mit Namen TOP FIT, das er bis zur Serienreife brachte. Zum Patent angemeldet, fand sich aber kein Hersteller, der Pauls Gerät verkaufen wollte. So blieb es bei einer Stückzahl von 200, die er eigenständig herstellte und verkaufte.

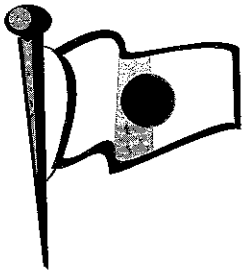
Es bedurfte schon einer großen Überredungskunst unseres Vorsitzenden, um diese Dinge in Erfahrung zu bringen, ist doch Bescheidenheit eine der herausragenden Eigenschaften des rüstigen Neunzigjährigen.

Zweimal in der Woche geht er auch heute noch zum Training beim TSI Merl und spielt mit seiner Bonner Hobby-Truppe in der 3. Kreisklasse. Selbst am Vorabend seines Geburtstages stand er noch am Tisch.



TT-Übungsgerät TOP FIT von Paul Fischbach

Mit ihm zusammen feierten neben anderen seine Frau und seine beiden Töchter. Sie freuen sich schon jetzt gemeinsam auf das Fest der Eisernen Hochzeit (65 Jahre), zu dem wir an dieser Stelle ein herzliches Glückauf wünschen.



**12. Tischtennis-
Weltmeisterschaften
der Senioren
in Yokohama / Japan**



**第12回
世界ベテラン卓球選手権
横浜大会**

**DER CLUB präsentiert seinen
Weltmeister ...**

SEN 65

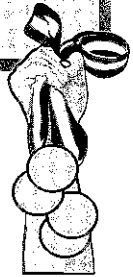


Valentin Langehegermann

**... und gratuliert ganz herzlich
zu diesem außergewöhnlichen Erfolg!**

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

Von den diesjährigen
Weltmeisterschaften in Yokohama / Japan
brachten unsere Clubmitglieder folgende Medaillen mit:



GOLD

Einzel

Valentin Langehegermann Sen 65

SILBER

Einzel

Konrad Steinkämper Sen 65
Edith Santifaller-Huber Sen 70

Dimitrije Bilic /
Zlatko Volk

Doppel

Sen 60

BRONZE

Einzel

Geliang Liang Sen 50
Karin Rauscher Sen 60
Dimitrije Bilic Sen 60
Dieter Lippelt Sen 65
Marianne Blasberg Sen 70
Friedrich Rößler Sen 75

Hansjörg Gäßler /
Valentin Langehegermann
Rudolf Laupichler /
Konrad Steinkämper
Pamela Butcher /
Marianne Blasberg
Richard Lubert / Lockwood

Doppel

Sen 65
Sen 65
Sen 70
Sen 70



DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

26 Titel und 64 Platzierungen holten sich
unsere Clubmitglieder bei den vom
14.05. - 16.05.2004 in Lübbecke ausgetragenen
23. Nationalen Deutschen Senioren Meisterschaften

DEUTSCHE MEISTER

Einzel

Monika Zippel	Sen 50
Jutta Schultz	Sen 60
Ulrich Dochtermann	Sen 60
Dieter Lippelt	Sen 65
Marianne Blasberg	Sen 70
Wolfgang Voigt	Sen 70
Eleonore Lauruschkat	Sen 75
Armin Eckert	Sen 80

Doppel / M i x e d

Monika Kneip / Beltermann	Sen 40
Irmtraut Ohrmann-Mangels / Carmen Wienecke-Preuß	Sen 50
Jürgen Hecht / Hanno Deutz	Sen 50
Christel Locher / Peter Krenzer	Sen 50
Karin Rauscher / Margarete Königeter	Sen 60
Zlatko Volk / Huhn	Sen 60
Elke Hamel / Lemke	Sen 60
Regina Franzen / Eichhorn	Sen 65
Dieter Lauk / Dr. Stolzenburg	Sen 65
Hans-Jörg Gäßler / Eichhorn	Sen 65
Rosemarie Brenig / Marianne Blasberg	Sen 70
Rolf Groß / Richard Luber	Sen 70
Waltraud Zehne / Heiner Koula	Sen 70
Walter Fleiner / Zech	Sen 75
Helga Stuth / Klünder	Sen 75
Ingeborg Kühn / Butzke	Sen 80
Armin Eckert / Kocher	Sen 80
Berti Pingel / Godizart	Sen 80

2. PLATZ

Einzel

Christel Locher	Sen 50
Jürgen Hecht	Sen 50
Rosemarie Strohmeyer	Sen 60
Regina Franzen	Sen 65
Adolf Propfe	Sen 65
Rosemarie Brenig	Sen 70
Otto Rau	Sen 70
Helga Stuth	Sen 75
Fritz Rössler	Sen 75
Ingeborg Kühn	Sen 80
Klaus Passow	Sen 80

Doppel / M i x e d

Michael Krumtünger / Aschenbrenner	Sen 40
Rosemarie Klein / Kermer	Sen 50
Elke Hamel / Carla Strauß	Sen 60
Doris Diekmann / Ossenkopp	Sen 60
Margret Heger / Anita Kück	Sen 65
Manfred Dittrich / Maas	Sen 65
Marianne Ernst / Dum	Sen 65
Helmut Voß / Hahne	Sen 70
Rosemarie Brenig / Hahne	Sen 70
Barbara Müller / Schürle	Sen 75
Richard Gerasch / Kurt Schmid	Sen 75
Richard Gerasch / Kramer	Sen 75
Berti Pingel / Ursula Bihl	Sen 80
Günter Wadewitz / Böhm	Sen 80
Günter Wadewitz / Butzke	Sen 80

DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE



3. PLATZ

Einzel

Gerd Werner	Sen 50
Karin Rauscher	Sen 60
Ingrid Schaar	Sen 60
Anita Kück	Sen 65
Marianne Ernst	Sen 65
Anneliese Bischoff	Sen 70
Hannelore Friebe	Sen 70
Johann Englmaier	Sen 75
Walter Fleiner	Sen 75
Ursula Bihl	Sen 80
Berti Pingel	Sen 80

Doppel / Mixed

Michael Krumtüngrer / Mohr	Sen 40
Karin Zentis / Kux-Sieberath	Sen 50
Karin Flemke / Christine Lübbe	Sen 50
Karin Zentis / Jürgen Hecht	Sen 50
Achim Wolf / Lemke	Sen 60
Margarete Königeter / Gunter Klugmann	Sen 60
Marianne Ernst / Barthlott	Sen 65
Dieter Lippelt / Dum	Sen 65
Kurt Marx / Konrad Steinkämper	Sen 65
Karla Gutschmidt / Manfred Dittrich	Sen 65
Anita Kück / Maas	Sen 65
Margarete Voll / Gerlind Haupt	Sen 70
Anneliese Bischoff / Waltraud Zehne	Sen 70
Otto Rau / Heinz Reimann	Sen 70
Arno Dißmann / Hupp	Sen 70
Gerlind Haupt / Horst Funk	Sen 70
Rolf Groß / Schlumberger	Sen 70
Ursula Kareseit / Helga Stuth	Sen 75
Luise Stober / Kissel	Sen 75
Johann Englmaier / Kammerer	Sen 75
Fritz Rössler / Dr. Emmerich	Sen 75
Kurt Schmid / Schürle	Sen 75
Günter Schelhas / Kissel	Sen 75
Hans Berthold / Baumgart	Sen 80
Klaus Passow / Kurz	Sen 80
Ursula Bihl / Böhm	Sen 80
Armin Eckert / Höfgen	Sen 80

Allen Siegern und Platzierten auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche und weiterhin viel Erfolg!

Anmerkung: Bei den nicht fett gedruckten Namen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die leider noch keine Mitglieder von DER CLUB sind.
Sollte irrtümlich ein Mitglied übersehen worden sein, so bitten wir schon jetzt um Entschuldigung.

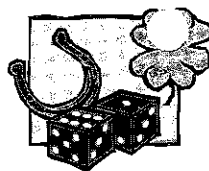
DIE GLÜCKWUNSCH-ECKE

In diesem Jahr feierte folgendes
neu eingetretene Clubmitglied seinen "runden"
Geburtstag:

40 Jahre

Klaus Fraas 27.03.

Dem Geburtstagskind nachträglich
herzliche Glückwünsche,
weiterhin alles Gute und beste Gesundheit!



Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit;
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid;
Ein bisschen mehr Wahrheit immerdar
und viel mehr Hilfe bei jeder Gefahr.

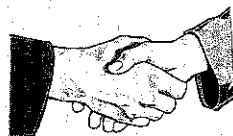
Ein bisschen mehr Wir und weniger ich;
Ein bisschen mehr Kraft, nicht so zimperlich.
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass;
Ein bisschen mehr Wahrheit - das wäre doch was!

Statt immer nur Unrast ein bisschen mehr Ruh';
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du.
Statt Angst und Hemmung, ein bisschen mehr Mut
und Kraft zum Handeln, das wäre gut!

Kein Trübsal und Dunkel, ein bisschen mehr Licht;
Kein quälend Verlangen, ein froher Verzicht -
und viel, viel mehr Blumen während des Lebens,
Denn auf dem Grabe blüh'n sie vergebens.

Nach Peter Rosegger

**ALS NEUE MITGLIEDER
BEGRÜSSEN WIR GANZ
HERZLICH:**



Abbel, Richard	HE
Albert, Harold	BY
Albert, Heidi	BY
Becker, Wolfgang	NRW
Clara, Hans-Joachim	BW
Fengler, Thomas	NI
Feyerabend, Axel	BY
Fraas, Klaus	HE
Franzen, Regina	BY
Frehn, Josef	NRW
Fröhlich, Karl-Heinz	BY
Gießmann, Hannelore	BY
Gießmann, Wolfgang	BY
Gorges, Rosemarie	RP
Gutschmidt, Karla	TH
Hardekopf, Udo	SH
Hinze, Wolfgang	NRW
Hinze, Ursula	NRW
Jungblut, Rainer	NRW
Kuhlmann, Gerhard	NRW
Laqua, Bernhard	BY
Moser, Wolfram	RP
Ott, Siegfried	BY
Pietsch, Axel	BY
Schievelbein, Irmtraud	HB
Schiff, Rosmarie	BY
Schmidt, Luise	RP
Schreve, Bernd	NRW
Vinzens, Ralf-Peter	RP
Vohs, Paul	NRW
Waesch, Klaus	NRW
Weiß, Karl-Hermann	NRW
Windelen, Corinna	NRW
Wylutzki, Nikolai	RP

Abkürzungen: National

BW	- Baden-Württemberg
BY	- Bayern
BE	- Berlin
BB	- Brandenburg
HB	- Bremen
HH	- Hamburg
HE	- Hessen
MV	- Mecklenburg-Vorpommern
NI	- Niedersachsen
NRW	- Nordrhein-Westfalen
RP	- Rheinland-Pfalz
SL	- Saarland
SN	- Sachsen
ST	- Sachsen-Anhalt
SH	- Schleswig-Holstein
TH	- Thüringen

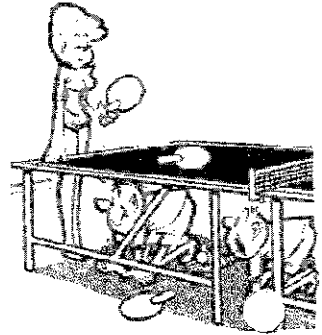
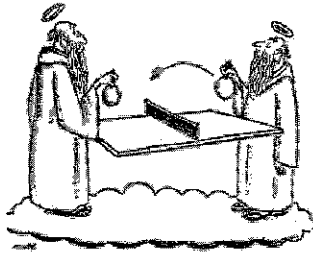
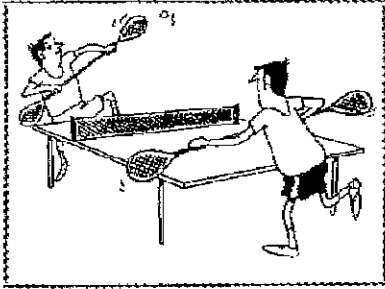
JOOLA®

CHAMPIONS TABLE
AND MORE

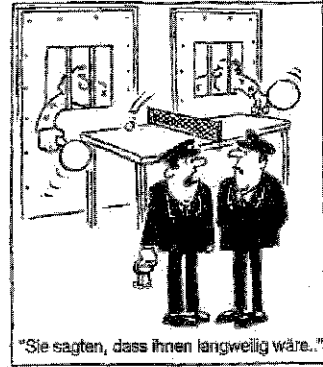
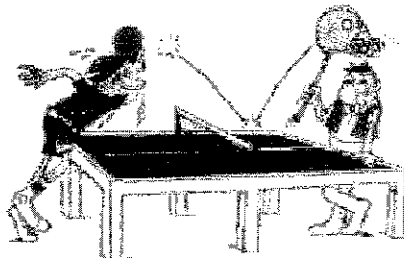


SCHMUNZELSEITE

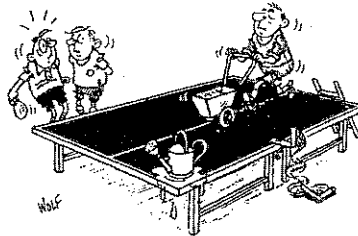
Einige der vielen Möglichkeiten, immer und überall Tischtennis zu spielen.



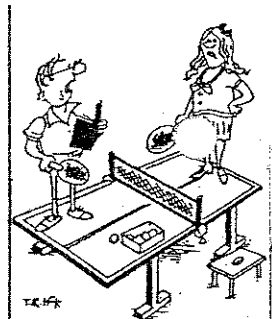
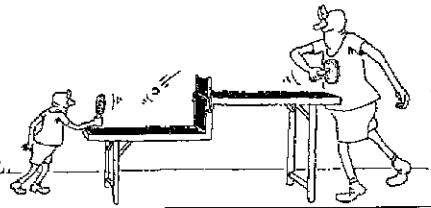
Das ist das letzte Mal, daß ich den Ball hole!



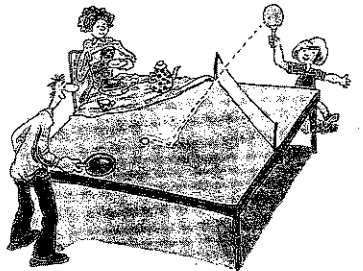
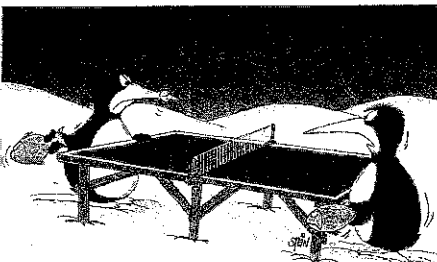
"Sie sagten, dass ihnen langweilig wäre.."



„Er war mal Platzwart im Tennisclub!“



„Also, Position eins: Die Spieler stellen am Netz sich gegenüber auf!“





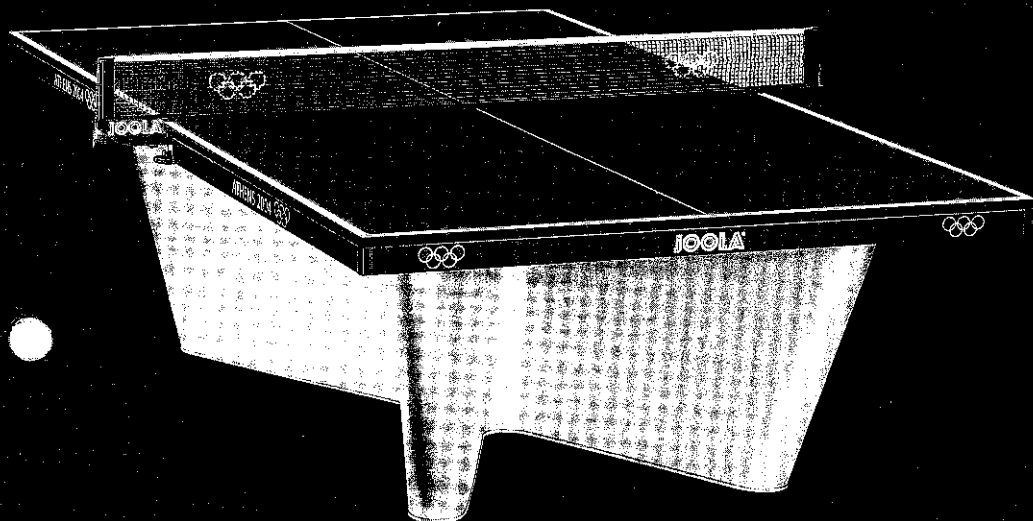
ATLANTA 1996



SYDNEY 2000

ATHENS 2004

Nach Atlanta 1996 und Sydney 2000 wurden zum 3. Mal in Folge die Tischtennis-Wettkämpfe der Olympischen Spiele in Athen 2004 auf JOOLA Tischen und mit JOOLA Netzen ausgetragen. Die ITTF vertraute damit einer Marke, die bei allen bedeutenden Events der letzten Jahre den Sportlern die allerbesten Bedingungen und den Zuschauern ein spektakuläres Umfeld geboten hat.



JOOLA®

CHAMPIONS
CHOICE

SENIOREN-TURNIER-KALENDER 2005

Mon.	Datum	Tag	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
Jan	08.01. 09.01.	Sa So	Hereford / ENG	Eastern Masters	Roy Norton Fax: +44 13 84 48 19 75; E-Mail: roywnorton@aol.com
Feb	05.02. 06.02.	Sa So	Aarhus / DEN	Aarhus Veteran Open	Jens-Erik Linde Fax: +45 86 17 47 91; E-Mail: linde@lindetryk.dk
Mär	12.03. 13.03.	Sa So	Blackpool / ENG	Northern Masters	Roy Norton Fax: +44 13 84 48 19 75; E-Mail: roywnorton@aol.com
Apr	09.04. 10.04.	Sa So	Reading / ENG	Southern Masters	Roy Norton Fax: +44 13 84 48 19 75; E-Mail: roywnorton@aol.com
Mai	14.05. 15.05.	Sa So	Thornbury / ENG	Vets National Masters	Roy Norton Fax: +44 13 84 48 19 75; E-Mail: roywnorton@aol.com
	14.05.- 16.05.	Sa Mo	Neustadt a. d. Aisch	Deutsche-Senioren- Einzelmeisterschaften	DTTB
	28.05. 29.05.	Sa So	Trier	51. Internationale Stadtmeisterschaften Seniorenturnier	Gerd Hilgert, Arton-Caspary-Str. 5, 54295 Trier Tel.: 0651 - 3 55 19; Fax: 0651 - 30 82 88, E-Mail: TTCGelbRotTrier@aol.com
Juni	10.06. - 12.06.	Fr So	Kaufungen	10. Internationales Senioren- Tischtennisturnier	Kurt Appel, Theodor-Heuß-Str. 9a, 34260 Kaufungen, Tel.: 05605 - 25 74; E-Mail: harnberger@freenet.de
	20.06. - 25.06.	Mo Sa	Bratislava / SVK	6. Europameisterschaften der Senioren	Slovak Table Tennis Association Fax: +421 - 2 44 88 86 15; E-Mail: ssz1@ba.telecom.sk
Aug	13.08. 14.08.	Sa So	Kleve	12. WTTV Senioren-Cup	WRWV 31 Kleve e.V., Postfach 20 44, 47533 Kleve Dieter Stumpe, E-Mail: Dieter-Stumpe@t-online.de Tel.: 02826 - 80 25 40, Fax: 02826 - 80 25 41
Sep	09.09. - 11.09.	Fr So	Kopenhagen / DEN	2. Internationaler Kopenhagener Senioren-Cup	Jette Qvist E-Mail: jette.qvist@get2net.dk
Nov	04.11. - 06.11.	Fr So	Göteborg / SWE	Offene Senioren Meisterschaften	Hans Westling Fax: +46 31 81 4 ' ' ' E-Mail: westling.hans@telia.com

**Wichtige Zusatzinformation für Teilnehmer
an den Europameisterschaften der Senioren
vom 20.-25. Juni 2005 in Bratislava / Slowakei**

Die Organisatoren in Bratislava bieten im Hotel „Haus des Sports“ (ca. 150 m vom Hallenbereich) für Spieler und Begleitpersonen folgende Tagesverpflegung an:

Mittagessen: Suppe, Hauptgericht,
1 Getränk (Bier oder Mineralwasser)
Abendessen: Hauptgericht, Salat,
1 Getränk (Bier oder Mineralwasser)

Gesamtpreis: 10,00 EUR/Person. **Das Angebot kann nur als Ganzes gebucht werden.** Die Kosten sind vorher von DER CLUB zu überweisen.

Da das vorliegende Anmeldeformular für Klaus Lehmann dieses Angebot noch nicht erhält, bitten wir auf der Rückseite des Formulars handschriftlich zu vermerken, wer für welche Tage das vorgenannte Angebot in Anspruch nehmen möchte. Der Gesamtbetrag ist den Anmeldegebühren hinzuzurechnen. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei der Akkreditierung in Bratislava entsprechende Gutscheine für die gebuchte Tagesverpflegung ausgehändigt werden.

Diejenigen, die bereits das Anmeldeformular an Klaus Lehmann geschickt haben, sollten sich im Bedarfsfall mit ihm schriftlich oder telefonisch in Verbindung setzen.



Bitte vormerken!

15.05. - 20.05.2006
**13. Weltmeisterschaften
der Senioren in
Bremen / Deutschland**

17.06. - 18.06.2006
**52. Internationale Trierer
Stadtmeisterschaften**



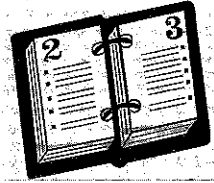
Achtung!

**Das Seniorenturnier in
Neustadt / Weinstraße
findet wegen Hallen-
Renovierungsarbeiten 2005
leider nicht statt.**

**Nächster Austragungstermin
18.-20. August 2006.**

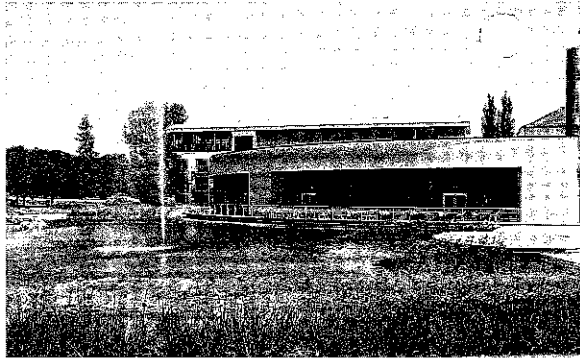
Wichtige Terminankündigung

Bitte vormerken!



Es ist bald soweit! Die **3. Hauptversammlung** von DER CLUB findet am
Samstag, dem 16.07.2005 von 9.00 – ca. 13.30 Uhr
in Bad Blankenburg / Thüringen

statt. Durch die Unterstützung des Thüringer Tischtennis-Verbandes sind wir in der Lage, sämtliche Veranstaltungen im Bereich der Sportschule Bad Blankenburg durchzuführen und die Teilnehmer dort auch unterzubringen. Der ESV Lok Saalfeld wird die Clubmeisterschaften durchführen. Unser besonderer Dank für diese Unterstützung gilt bereits jetzt Geschäftsführer Werner Fischer vom TTTV und dem Team des ESV Lok Saalfeld.



Sportschule Bad Blankenburg

Wir haben auch dieses Mal wieder ein attraktives Rahmenprogramm geplant.



Das Schwarzatal

Am Freitagvormittag, dem 15.07.04, steht für die bereits Angekommenen eine **Ausflugsfahrt in den Thüringerwald** auf dem Programm.

Freitagnachmittag beginnen wir von 15.00 – 22.00 Uhr mit den **Clubmeisterschaften**, die am Samstag im Anschluss an die Hauptversammlung – nachdem wir uns mit einem kleinen Imbiss gestärkt haben – von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr fortgesetzt wird.



Burg Greifenstein



Luftkurort Bad Blankenburg (220 m)

Abschluss des Turniers ist für 13.00 Uhr geplant.

Mit dem romantischen Luftkurort Bad Blankenburg am Fuße des Thüringerwaldes, Wahrzeichen ist die Burg Greifenstein, bietet der Vorstand nach Cottbus (2001) den "westlichen" Clubmitgliedern erneut die Gelegenheit, eines unserer neuen Bundesländer kennen zu lernen. Bad Blankenburg, nur wenige Kilometer hinter der Mündung der Schwarza in die Saale gelegen, gilt als idealer Ausgangspunkt zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Region.

Die besonders klare Luft und das ungewöhnlich milde Klima machen diese herrliche Gegend zu einem Erholungsparadies für Körper und Seele.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn viele Clubmitglieder unserer Einladung zur 3. Hauptversammlung nach Bad Blankenburg nachkommen könnten. Diese Hauptversammlung, die unsere Satzung vorschreibt, ist auch deshalb besonders wichtig, weil der komplette Vorstand neu gewählt werden muss.

Nähere Einzelheiten sowie Meldebogen für die Hauptversammlung / Clubmeisterschaften werden euch bis spätestens Mai 2005 zugehen. Bitte den darin angegebenen Meldeschluss unbedingt einhalten.

Für **Begleitpersonen** von Clubmitgliedern, die selbst **nicht Mitglied in DER CLUB** sind, wird während der Hauptversammlung wiederum ein Alternativprogramm angeboten.

Samstagabend, 16.07.05, 20.00 Uhr, findet traditionell die **Oldie-Party mit Abendessen, Tanz und Verlosung** der Gewinne des Wettbewerbs "Mitglieder werben Mitglieder" statt.

Sonntag, 17.07.05, setzen wir um 9.00 Uhr unsere Clubmeisterschaften fort.




Marktplatz mit Marktbrunnen und Rathaus

Der Vorstand

DER VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

- Vorsitzender:** Konrad Steinkämper, Delpstr. 12, 53123 Bonn
T. 0228/62 67 72, E-Mail: Konrad.Steinkaemper@t-online.de
- Geschäftsführerin:** Marianne Blasberg, Stockkampstr. 56, 40477 Düsseldorf
T. 0211/48 23 76, E-Mail: Marianne.Blasberg@t-online.de
- Stellvertretender Vorsitzender für Finanzen:**
Werner Lüderitz, Nordstr. 31, 06120 Halle/Saale
T. 0345/5 50 27 41, E-Mail: Luederitz-W@t-online.de
- Stellvertretender Vorsitzender für Organisation und Marketing:**
Rolf Liczmanski, Mautenreutestr. 16, 72531 Hohenstein I
T. 07387/14 69, E-Mail: tischtennis-rolif@freenet.de
- Stellvertretender Vorsitzender für Sport:**
Klaus Lehmann, Drebkauer Str. 58, 03050 Cottbus
T. 0355/42 13 51, E-Mail: klaleh@t-online.de



**Wusstet ihr schon,
dass ...**

... unser Damen-Trio aus Berlin zum zweiten Mal Deutsche Mannschaftsmeister wurde?

Bei den diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren im Juni in Wangen/Allg. wurden Jutta Schultz, Gudrun Engel und Marianne Kerwat vom TTC Berlin-Neukölln wiederum Mannschaftsmeister in der Seniorenklasse 50. Alle drei sind Mitglieder von DER CLUB.
Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

DER VORSTAND

Beisitzer:

- Schleswig-Holstein:** Hans-Peter Wächter, Jungfernstieg 4, 24534 Neumünster
T. 04321-42 85 4, E-Mail: hanspeterwaechter@bundeswehr.org
- Mecklenburg-Vorpommern:** Hans-Peter Höffer, Kurt-Tucholsky-Str. 22, 18059 Rostock
T. 0381/44 28 36, E-Mail: HEAT-Nord@freenet.de
- Berlin:** Jutta Renelt, Wolburgsweg 18b, 13589 Berlin
T. 030/3 73 46 90, E-Mail: J.Renelt@t-online.de
- Hamburg:** Karsten Wendt, Schwentimestr. 16, 22851 Norderstedt
T. 040/52 93 83 9,, E-Mail: k.wendt@wtnet.de
- Bremen:** Gunda Thies, Kirhhuchtinger Landstr. 204a, 28259 Bremen
T. 0421/58 37 73, E-Mail: Guenther.Thies@sportamt.bremen.de
- Brandenburg:** Achim Wolff, Fercheer Str. 56, 14548 Ferch
T. 033209-21534, E-Mail: achim.wolff.werder @ t-online.de
- Niedersachsen:** Jörg-Peter Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode
T. 05161/18 35, E-Mail: Familie.Berge@tiscali.de
- Sachsen-Anhalt:** Hildegard Pahnke, Kleine Brauhausstr. 8, 06108 Halle/Saale
T. 0345/50 17 13
- Sachsen:** Manfred Tschörner, Müllerring 73, 04158 Leipzig
T.0341/4 61 98 59
- Nordrhein-Westfalen:**
Bezirke Aachen, Düsseldorf, Linker Niederrhein:
Roswitha Lindner, Am Königshof 36, 47807 Krefeld
T.02151/31 14 53, E-Mail: Roswitha.Lindner@t-online.de
- Bezirke Bonn-Sieg, Köln, Siegerland:**
Karl-Josef Assenmacher, Dunantstr. 9, 50354 Hürth
T. 02233/4 43 07, E-Mail: K-J.Assenmacher@t-online.de
- Bezirke Münster, Ostwestfalen-Lippe:**
Ernst Junker, Hermannstr. 17, 58638 Iserlohn
T. 02371/1 36 45, E-Mail: ErnstJunker@aol.com
- Bezirke Ruhr, Bergisches Land:**
Manfred Brocker, Arendahls Wiese 31, 45141 Essen
T. 0201/31 42 83, E-Mail: Mbrocker@aol.com
- Rheinland:** Heidi Wunner, Am Kupferberg 10, 53619 Rheinbreitbach
T. 02224/5083, E-Mail: HWunner@aol.com
- Hessen:** Uschi Hempel, Mühlenweg 33a, 34246 Vellmar
T. 0561/82 23 44
- Rheinhausen:** Helmut Neusser, Am Hessendenkmal 3, 55126 Mainz
T. 06131/4 01 83, E-Mail: mahene2@aol.com
- Pfalz:** Kurt Neba, Berliner Str. 5, 67098 Bad Dürkheim
T. 06322/6 49 06, E-Mail: k.neba@t-online.de
- Saarland:** Fred Heil, Waldstr. 110, 66663 Merzig
T.06861/61 54, fheil@online.de
- Baden:** Heinz-Dieter Wüste, Bergstr. 107, 76646 Bruchsal
T.07251/1 84 26, E-Mail: dieter.wueste@btv-bruchsal.de
- Südbaden:** Helmut Hartmann, Am Sonnenrain 91, 79539 Lörrach
T. 07621/8 86 83, E-Mail: hartmann-helmut@gmx.de
- Württemberg-Hohenzollern:** Helmut Näter, Buchbrannenweg 24, 89134 Blaustein b. Ulm
T. 07304/4 18 92
- Thüringen:** Karl-Heinz Baumgardt, Singerstr. 22, 99099 Erfurt
T. 0361/4 22 46 43, E-Mail: K.H.Baumgardt@gmx.de
- Bayern:** Jochen Scheiler, Schlesierstr. 68, 86916 Kaufering
T. 08191/74 71, E-Mail: schellerjochen@hotmail.com

Nachrufe

Wir sind sehr traurig, dass uns in den letzten Monaten zwei Mitglieder für immer verlassen haben.

Hans Schwerdt

* 14.10.1945 † 25.9.2004



Mit großer Bestürzung haben wir erfahren müssen, dass unser Clubmitglied Hans Schwerdt im Alter von nur 58 Jahren völlig unerwartet am 25. September 2004 verstorben ist. Hans erlag während eines Meisterschaftsspieles seines Vereins TuS Strempt einem Herzinfarkt.

Im Leben von Hans Schwerdt spielte der Tischtennis-sport eine bedeutende Rolle. Nicht nur, dass er 23 Jahre der 1. Mannschaft und seit 2002 der 2. Mannschaft des TuS Strempt angehörte. Bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften und sonstigen Turnieren konnte er mehr als 30 Titel erringen. Jedoch auch im ehrenamtlichen Bereich hat sich Hans in der Vergangenheit sehr stark engagiert und damit verdient gemacht. So war er von 1979 – 1996 als Jugendbetreuer, von 1993 – 1996 gleichzeitig als Kassenwart und ab 1996 bis zu seinem Tod als Pressewart seines Vereins tätig. Darüber hinaus hat Hans Schwerdt von 1993 bis zuletzt seinem Kreis Euskirchen als Staffelleiter zur Verfügung gestanden.

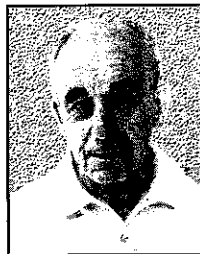
Hans galt in seinem TuS Strempt als die Seele des Vereins, der sich als äußerst sympathische Persönlichkeit großer Beliebtheit erfreute, nicht zuletzt auch durch viele von ihm organisierte Radtouren des TuS Strempt.

Hans Schwerdt wird in seinem Verein eine nur sehr schwer zu füllende Lücke hinterlassen.

Er hinterlässt seine Frau Ulla und zwei Töchter, denen unser aller Mitgefühl gilt.

Günter Hoffmann

* 21.10.1919 † 14.10.2004



Nach längerer schwerer Krankheit ist Günter Hoffmann von uns gegangen. Damit konnte sein schlichster Wunsch, im Kreise seiner Familie und vieler Sportkameraden die Vollendung des 85. Lebensjahres gebührend zu feiern, leider nicht Wirklichkeit werden. Es ist schon sehr tragisch, dass Günter einen Tag vor Vollendung genau dieses Geburtstags von seiner Familie und vielen Sportlern aus nah und fern zu Grabe getragen werden musste.

Wir verlieren mit Günter Hoffmann ein Clubmitglied, in dessen Leben der Tischtennis-sport in den letzten Jahrzehnten eine dominierende Rolle gespielt hat. Er gehörte 1973 zu den Gründungsmitgliedern seines TTC Bonn-Duisdorf. In vielen Jahren hat er sich stets zum Anwalt der Jugend gemacht diese Mannschaften so oft es ging auch finanziell unterstützt.

In der Folgezeit hat er sich dem Seniorensport zugewandt und mit seiner Frau Elfriede regelmäßig an allen größeren Turnieren mit beachtlichem Erfolg teilgenommen. Stellvertretend sollen an dieser Stelle die Turnire in Neustadt/Weinstraße, Kleve, Aarhus und Göteborg genannt werden. Müßig zu erwähnen, dass er regelmäßig auch an Welt- und Europameisterschaften der Senioren teilgenommen hat. Unvergesslich für Günter Hoffmann war die WM 1994 in Melbourne/Australien. Sein letztes Turnier war die Weltmeisterschaft 2002 in Luzern. Unser aller Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Elfriede und der Familie.

Die Mitglieder von **DER CLUB** - Deutsche Tischtennis-Senioren
sprechen den Hinterbliebenen auf diesem Wege
ihre aufrichtige Anteilnahme aus. Wir alle werden die Verstorbenen
nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

DER CLUB - INFOS

Adresse oder Bankkonto geändert?

Bitte bei Änderungen der Adresse oder Kontonummer umgehend die Geschäftsführerin informieren.



Tel. 0211-482376
Fax 0211-4846590

E-Mail: marianne.blasberg@t-online.de

Club-Homepage

DER CLUB hat eine eigene Homepage:

www.tischtennis-senioren.de

Webmaster ist Werner Lüderitz.
Der Vorstand freut sich über jeden Besuch auf unserer Homepage sowie über Anregungen und Kritiken.

Aktuelle Mitgliedsnummer:

1063

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der CLUB-MITTEILUNGEN ist Ende Februar 2005.



*Das Redaktionsteam wünscht
allen Mitgliedern
ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest
und für das Jahr 2005
gute Gesundheit, viel Glück und Erfolg!*



bigpoint – event & marketing gmbh

Raitestraße 1 in 71272 Renningen

Tel. 07159/ 401394 – www.bigpoint-events.de

***unterstützt diese Mitgliederaktion und spendet
Reisegutscheine im Gesamtwert von € 800,00***

**Hauptsponsor von DER CLUB
ist das Unternehmen**



**CHAMPIONS
CHOICE**

Folgende Clubmitglieder stellten insgesamt über 40 Sachpreise für den Wettbewerb zur Verfügung: Ludwig Benner aus Mülheim/Ruhr im Wert von € 900,00; Manfred Grumbach aus Reutlingen im Wert von € 338,00; Ulrich Stähle aus Reutlingen im Wert von € 108,00 und Günter Benz aus Kappel am Rhein im Wert von € 50,00.

Möchten Sie auch Preise für unseren Wettbewerb spenden? Sprechen Sie unsere Mitglieder im Geschäftsführenden Vorstand (GfV) an.

Herzlichen Dank an alle Sponsoren, Gönner und Spender.

**Reise Gutscheine im Gesamtwert von € 800,00 erhält
DER CLUB für diesen Mitgliederwettbewerb von**



Scharff - Reisen...

...Reisen für den besonderen Geschmack

**Jacobstraße 19 in 54662 Speicher
Tel. 06562/9699-0 / Fax - 06562/8881
E-Mail : info@scharff-reisen.de**

✂
.....
Antrag auf Mitgliedschaft in DER CLUB -
Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.

Ich möchte ab: Clubmitglied werden. (Bitte in Druckschrift ausfüllen, danke.)

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

تلفون : Fax:

E-Mail: @

Geburtsdatum: Beruf:

Heimverein: Bundesland:

Trikotgröße: (S - XXXL): Werber/in:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung sowie die Beitragsbemessung von DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. an und erteile dem Verein umseitig meine Einzugsermächtigung für den fälligen Beitrag. Monatsbeitrag € 2,50 / Jahresbeitrag € 30,00. Für Ehe- und Lebenspartner in einer gemeinsamen Wohnung Monatsbeitrag € 3,75 / Jahresbeitrag € 45,00.

Ort/Datum: Unterschrift:

Preise für den Wettbewerb

- | | | |
|---|--|------------|
| 1. Preis | Reisegutschein von bigpoint – event & marketing gmbh | € 300,00 |
| 2. Preis | Reisegutschein von Scharff-Reisen | € 250,00 |
| 3. Preis | Reisegutschein von bigpoint – event & marketing gmbh | € 200,00 |
| 4. Preis | Reisegutschein von Scharff-Reisen | € 150,00 |
| 5. Preis | Reisegutschein von bigpoint – event & marketing gmbh | € 100,00 |
| 6. Preis | Reisegutschein von bigpoint – event & marketing gmbh | € 100,00 |
| 7. Preis | Reisegutschein von bigpoint – event & marketing gmbh | € 100,00 |
| 8. - 15. Preis je 1 Reisegutschein von Scharff-Reisen à € 50,00 | | = € 400,00 |

----- Diese Reisegutscheine sind an andere Mitglieder von DER CLUB übertragbar ! -----

16.- 40. Preis gestiftet von unseren Mitgliedern Ludwig Benner, Manfred Grumh, Ulrich Stähle, Günter Benz und Rolf Liczmanski. Diese ausgesuchten Sachpreise im Wert von über € 1.400,00 sind unter anderem ein 68-teiliges Komplett-Besteck im Lederkoffer, Sporttaschen, Travel-Koffer, Spielertrikots namhafter Firmen, Quartz-Wanduhren, Haartrockner, Stereo-Radiorekorder mit CD, Dampfbügeleisen, 4-teiliges Badezimmer-Set, Tischventilatoren, Sammeltassen, Riesen-Plüsch-Elch, Bleikristallleuchter, Quartz-Pendeluhr, Flaschenkühler und Spirituosen.

Aufnahmeantrag/Bankeinzugsermächtigung senden Sie bitte ausgefüllt an:

Marianne Blasberg, Stockkampstraße 56 in 40477 Düsseldorf

Tel. 0211/482376 – Fax 0211/4846590 – E-Mail: marianne.blasberg@t-online.de



.....

DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.

Bankeinzugsermächtigung

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Beitrag jährlich von meinem Girokonto abzubuchen.

Name: Vorname:

Konto-Nr.: BLZ :

Bankinstitut:

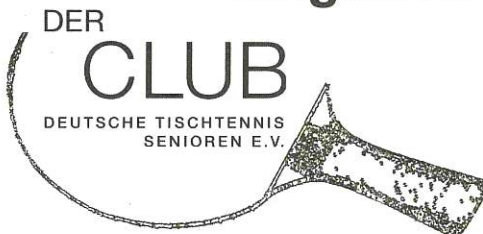
Kontoinhaber:
(sofern abweichend vom Zahlungspflichtigen)

Ort: Datum:

Unterschrift:

Neuer Wettbewerb unter dem Motto "MwM"

Mitglieder werben Mitglieder



Der neue Mitgliederwettbewerb von DER CLUB läuft auf vollen Touren. In den CLUB MITTEILUNGEN Nr. 8 (Seite 7) und Nr. 9 (Mittelteil) wurden Einzelheiten präsentiert. Hier noch einmal kurz die Teilnahmebedingungen: Jedes Clubmitglied, ausgenommen der Geschäftsführende Vorstand (GfV), welches im Zeitraum vom 01.01.2004 bis 30.06.2005 ein neues Mitglied wirbt, kommt in die Wettbewerbswertung.

Punktsystem: Punktgutschriften werden vorgenommen:

- | | | | |
|--------------------------------------|-----|---|------------|
| - für ein neues Mitglied | = | = | 100 Punkte |
| - für die 2. Mitgliederwerbung | + = | = | 150 Punkte |
| - für die 3. Mitgliederwerbung | + = | = | 200 Punkte |
| - für jede weitere Mitgliederwerbung | + = | = | 250 Punkte |

Voraussetzung ist der Eingang eines komplett ausgefüllten Aufnahmeantrages und der Bankeinzugsermächtigung bei unserer Geschäftsführerin:

Marianne Blasberg, Stockkampstraße 56, 40477 Düsseldorf.

In die Zeile nach **Werber/in:** bitten wir, die persönliche Club-Mitgliedsnummer oder den Vor- und Familiennamen einzutragen.

Die erreichte Punktzahl entscheidet über die Vergabe der zur Verfügung stehenden Preise. Wer die höchste Punktzahl erreicht, wird den 1. Hauptpreis erhalten. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los über die Platzierungen. Details über die Preise siehe letzte Seite dieses farbigen Mittelteiles. Weitere Fragen beantwortet auch gern unser Mitglied im GfV, Rolf Liczmanski - Telefon 07387 / 14 69 oder per Internet: tischtennis-rolf@freenet.de. Informationen über den Mitglieder-Wettbewerb befinden sich ebenfalls auf unserer Homepage: www.tischtennis-senioren.de

Bis kurz vor Redaktionsschluss konnten Preise im Gesamtwert von über

3.000,00 Euro

für den Wettbewerb „Mitglieder werben Mitglieder“ organisiert werden.

MADE IN SWEDEN

Die Erfahrung schwedischer Hölzerbauer & unser einzigartiges technisches Know-How: Unsere Vertragsspieler sagen: «Die besten Hölzer der Welt»

TICKER ALL

Die neue Dimension im Allround-Bereich



konkav, asymmetrisch, gerade, parabolisch
ca. 80 g
€ 29,90*

TORRE ALL+

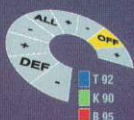
Kontrollierte Offensive hat eine neue Maßeinheit



konkav, asymmetrisch, gerade, parabolisch
ca. 80 g
€ 34,90*

STING OFF

Tempo mit Spin – kein Widerspruch mehr



konkav, asymmetrisch, gerade, parabolisch
ca. 90 g
€ 39,90*

JOOLA®

CHAMPIONS CHOICE